(Breis-Beitung.)

(Breis-Augeiger.)

(Lahn=Bote.)

berbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 27. Mary 1914

66. Johrgang

Erftes Blatt.

Jett schon

werben für bas

Quartal 1914

mi unfere Bettung angenommen bon allen Brieftragern, unferen Agenturen, Austragern Expedition.

birtschaftliche Bedeutung der inneren Rolonifation.

Betreideproduction fprach die allgeng bisher für den Großbetrieb: er baue auf ache mehr Getreide als der Kleinbetrieb; ninger Menschenzahl weniger auf und berk seinen Dem Großbetrieb wurde die Funktion n Getreidebersorgung zugesprochen und die Sation entferne uns von diesem Ziel. Die benen besten Untersuchungen über ben Getolonisierten Gebiete (von Dr. Reup) haben Anjicht als haltlos erwiesen. Keup unterbete bor und nach der Kolonisation; um nun Unterschied und die Wirkung des technischen berücklichtigen, untersucht er nebenher vier mit ungefähr gleichen Boraussesungen. hung umfaßt 111 Betriebe und rund 10 000 feine Ergebnisse als zuverlässig gelten können bie Argebnisse als zuverlässig gelten können. bie Getreidefläche in den kolonisierten Gedrozent auf 44 Prozent, die des Brotgetreides that auf 26 Prozent; der Ertrag an Getreide behar sein 26 Prozent; der Ertrag an St. 90 St. sein serichieden, doch überall um 25—90 balb bachsen die Gesamternten an Getreide ta an um 50—100 Prozent. Wenn nun auch or um 50—100 Prozent. Wenn nun hong mehr verzehrt und verfüttert, so liefert bant der größeren Gesamternte mehr Getreide als der Großbetrieb; sogar in den Kolonien dener Biehnuhung geht die Getreidelieserung nicht durügt. Obwohl die kolonisierte Fläche an Menichen ernährte, stieg die Marktlieseeide in drei Gebieten noch bedeutend, nur in lungen Kolonie blieb sie stabil.

lerdings du berücksichtigen, daß bei diesen mittels und großbäuerliche Betriebe borben Getreideban relativ mehr pflegen als die Marktlieferung an Getreide finkt

jedoch, sobald die Betriebsgröße allgemein unter 5-8 Sektar Solange beshalb die Rolonisation ben mittelbäuerlichen Betrieb bevorzugt, kann man fagen, daß die Aufteilung die nationale Getreideberforgung nicht gefährbet, bielmehr uns biefem Biel näher bringt.

In der Biebhaltung und Fleifchproduftion hatte die allgemeine Ansicht seit langem dem Kleinbetrieb das llebergewicht zugesprochen; doch übertreffen die zahlenmäßigen Untersuchungen die allgemeinen Borftellungen noch bedeutend. Rach der amtlichen Denkichrift des Jahres 1907 befanden sich auf den 1886—1906 aufgeteilten 170 259 Heftar bei der Uebernahme 24181 Stück Rindvieh und 10177 Schweine, dagegen im Jahre 1906: 69485 Stück Rindvieh (+ 187 Prozent) und 105 002 Schweine (+ 931 Prozent). Wenn nun auch dies Bild trügt, ba der Großbetrieb bor ber Uebergabe ben Biebstapel abgestoßen batte, jo ift an der gewaltigen Zunahme der Fleischproduktion doch nicht gu zweifeln. Auch nach Keups Untersuchungen wachsen die Biehbestände auf das Doppelte oder Dreifache an. Diese Fleischbersorgung durch die Kolonie ist heute besonders gu begrüßen; denn die Gleischdede der Belt ift nicht ungemeffen, fo daß fremde Bufuhr unficher ift; aus Beterinarrudfichten tann ber Schut ber beimischen Biebhaltung nicht fortfallen. Sier ift also die nationale Bersorgung noch ertrünschter als beim Getreibe. So gewinnt die Berforgung des heimischen Marttes mit der Kolonisation an Fleisch und Getreibe, und die Abhängigkeit bom Ausland als Lieferant ber wichtigften Lebensmittel wird gemilbert.

Much in ber Bodenproduttibitat, b. h. in ber Menge ber Markterzeugnisse, die auf die Arbeitskraft entsfällt, wird vielfach dem Großbetrieb der Borzug gegeben. Rach neueren Untersuchungen fteht jedoch auch hier ber Meinbetrieb nicht zurud; nach Keups Angaben betrug die Marktproduktion pro Arbeitskraft bei den Gütern 697 Mark und bei ben Rolonien 739 Mart. Bevolferungs- und bobenpolitisch ift die Kolonisation die wichtigste Aufgabe, welche Breußen im 20. Jahrhundert zu lösen hat; aus ihr kann neue Festigung und Fundierung des Staates erwachsen; rein wirtschaftlich bringt sie uns außerdem den wichtigsten Foealen unserer nationalen Wirtschaftspolitik näher.

Die Festtage in Benedig.

- Benedig, 26. Mary. Der Raifer bat beute nachmittag um 41/2 Uhr an Bord ber "Sohenzollern" einen Tee gegeben, zu bem Damen und herren ber benetianischen Aristofratie, der deutsche Konsul mit Gemahlin u. a. geladen waren. - Die "hobengollern" und die anderen beutichen Schiffe geben morgen bormittag nach Miramar in Sec. Der Raifer berlieh bem Brafetten Ronafango ben Roten

Mdlerorden zweiter Rlaffe mit Stern. Benedig, 26. März. Die dentichen Schiffe werben morgen Benedig berlaffen. Gie haben feitens ber Behörden, der Gefellschaft und ber Bebolferung eine fo warme und entgegen tommende Aufnahme ge-

funden, wie kaum zubor, fo daß die deutschen Offiziere und Mannschaften den Aufenthalt in angenehmster und dankbarer Erinnerung halten werben. Dem Kommandanten der "Hohenzollern" wurde schon bei seiner Ankunft am 6. Märs Rapitan Lubelli gur Berfügung geftellt. Die Festlichkeiten begannen am 7. Marg mit einem Diner für bas Offigiertorps bei bem Admiral Garelli, dem fich ein Besuch bes Theatro Roffini anichloß. In der Paufe wurden auf Bunich bes Bublikums die italienische und die deutsche Rationalhymne gespielt, die es zu begeisterten Rundgebungen beranlagte. Bei fpateren Theaterbefuchen wiederholten fich die Sympathiefundgebungen. Es folgten ein Diner bei dem Admiral Gorelli gu Ehren bes Kontreadmirals Souchon, ein Diner bei dem Konful Rechsteiner, Empfänge bei der Gräfin Papadopulo und der Grafin Mocenigo. Ferner fand eine Rundfahrt der Offiziere ftatt, die unter kundiger Führung die interessanten Stätten ber benegianischen Industrie besuchten. Infolge bes Schiffsungludes im Safen waren die weiteren urfprunglich geplanten Festlichkeiten abgesagt worden, darunter ein Empfang bei bem Brafetten. Der Brafett und der Burgermeister hatten für die gange Beit ihres Aufenthalts ben Offigieven und Mannichaften ben Besuch ber staatlichen und ftädtischen Sammlungen und die Benugung der ftädtischen Dampferlinien toftenlos freigestellt.

Die Rovelle jum Militärftrafgefesbuch.

- Berlin, 26. Marg. In ber heutigen Gipung ber 27. Kommission des Reichstages zur Beratung der Robelle jum Militarftrafgefeibuch wurde der in erfter Lefung abgelehnte fortschrittliche Antrag betr. Streichung bes ft rengen Arreftes bei minder fchweren Fällen und unerlaubter Entfernung mit 11 Stimmen ber Fortschrittler, Sozialbemofraten und Bolen gegen neun Stimmen in zweiter Lefung angenommen. - Eine lange Erörterung entspann fich nochmals über die Frage ber Geltung ber Militärgefege für ben gangen Tag ber Rontrolls berfammlungen. Der Rriegsminifter erflärte, bag bie Berbindung dieser Frage mit der Aenderung des Militärstrafgesehbuchs nicht angehe, benn die gehöre zum Reichsmilitärgeset bon 1884. Ein Rationalliberaler beantragte, bağ die Strafbestimmungen gur Aufrechterhaltung ber Disziplin für ben gangen Tag gelten follen, wenn die strafbare handlung fich gegen eine folche Berfon richtete, die in der Kontrollberfammlung Borgefester des Täters und durch ihre Uniform als solche kenntlich war. Bon mehreren Rednern wurde gegenüber ber heeresberwaltung die gesethliche Grundlage für die Geltung der Strafgesethe für den ganzen Tag bestritten. Der nationalliberale Antrug wurde abgelehnt, und die Jaffung ber erften Lefung (Geltung nur für die Dauer der Kontrollber: fammlung) aufrechterhalten. — Der Kriegeminister erflarte, daß das Gefen in diefer Form für die Regierung unannehmbar fei.

Erbschaft des Gerzens. n bon Bilhelm bon Trotha

bor einem Stidgeschäft Halt gemacht. einem Stidgeschäft Salt gemann.
Die sahriterung des Schausensters trat sie in den sab sich nicht weiter um, sondern sorderte entgegenttetenden Berkäuferin ein Zigarrenngezeichneten Buchstaben K. S. mit einer

Suchen reichte das junge Mädchen der Settangte, fügte aber hinzu:

mit den Huchstaben und Krone ist nicht mehr addigfte Krontesse, aber wir können Ihnen anien eine solche aufdrucken lassen."

bie Dinsterfarte, wenn Sie so freundlich sein dir angeben, welche Art Krone Ihnen genehm

ben Suchen hatte die junge Gräfin sich entsezeichnete eine strone mit sieben Perlen. night house, ich brauche nicht zu lange zu

their nicht, andoigste Komtesse, ich gehe selbst in barte har bie geste stantesse, ich gehe selbst in und barte dort, dis die Krone aufgedruckt ist. ich beim ich äurück."

asträcken auf einen von einem Geschäftsabenden ihres ansetzgelassen.

denden stuhl niedergelassen.
bor sich siehen stopses sah sie plöplich Herrn sor ihres kopfes sah sie plöglich Herrn en Lame berbeugte, und indem er sich nonchalant sabeit das Aseihaachtegeschenk, "denn um sehte er nach hinzu, gelte. Sein unch hinzu,

"Sie hatten es ja entfeslich eilig, gnädigfte Grafin, mir heute bormittag auf bem Gife ben Laufpag zu geben, um mit dem wer weiß woher gefommenen, eingebildeten, fremden herrn weiter zu laufen."

"Ich hatte Sie nicht für fo indistret gehalten, zu fragen, wem meine Geschenke gugedacht find, ich brauche auch nicht "wer weiß wem" bies mitzuteilen. Wenn Gie übrigens bie Abficht haben, mir nur Ungezogenheiten zu fagen, fo banke ich Ihnen für Ihre gütige Bemühung, mich zu unterbalten."

Mit einem etwas gegierten, hochmitigen Reigen ihres Ropfes wandte fie fich dann nach ber anderen Geite, konnte aber ein paar Tranen taum unterbrüden, fo emport war fie innerlich über bas Benehmen diefes herrn.

In diefem Augenblid trat Die Schwefter bes jungen herrn an Elfe heran. Als die Freundin die Augen Elfes mit Tranen gefüllt fah, abnte fie ichon, bag ihr Bruder bier irgend einen feiner befannten albernen Streiche gemacht hatte. Frieda bon Sallfron begrüßte ihre Freundin, die immer noch auf dem Stuhl faß, und fandte ihren Bruder unter einem nichtigen Borwande aus dem Laben.

Einige unberftandene Borte murmelnd, hatte fich derfelbe mit einer Berbeugung entfernt.

Frieda suchte die Freundin zu tröften, und nachdem bas Etni fertiggeftellt und bezahlt war, berliegen die beiden jungen Damen ben Laben.

Sie gingen zusammen nach ber Wohnung Leerens.

Dort hörte Elfe bon dem Diener, bag ber Baba mit hans im Schlitten ausgefahren war und daß beibe um fünf Uhr jum Tee gutud fein wollten.

Brieda blieb unaufgefordert da und erfuhr auch nach einigem Fragen den Grund der Berstimmung ihrer Freun-

MImablich wurde Elfe rubiger und begann unter ben Troftworten Friedas zu ftiden.

Ingwischen waren ber alte Graf und Sans nach ber Wohnung Rurt bon Stohrens gefahren.

Beim Antlopfen an beffen Stubentur erhob Lord ein furchtbares Gebell, war aber sofort still, als sein Herr ihm Ruhe geboten hatte.

Rurt war ob des ploglichen Besuches des Grafen fiberrascht und konnte nur noch schnell seine etwas derangierte haustvilette ordnen.

Der Graf begrugte ben jungen Mann febr freundlich, freute fich febr, ihn nach langen Jahren einmal wiederzuseben und mufterte ihn mit einem gufriedenen Sacheln. "Gang der ftolze schone Bater," murmelte er leife für

jich. Alle drei waren bald im lebhaften Gespräche. Graf Leeren fentor erfundigte fich eingehend nach Rurts Mutter und Schwester und war fehr zufrieden, wenigstens leidlich

gute Rachrichten über die beiden Damen gu erhalten, "Run aber machen Gie fich schnell fertig, mein lieber herr bon Stohren, Gie trinken doch bei uns ben Tee?

.Gleich kann ich noch nicht mitkommen, herr Graf, da ich noch einen Kunftbericht nach München zu senden habe. Der Brief muß noch mit bem Gechsuhrschnellzug fort. Wenn Sie gestatten, tomme ich dann um Diefe Beit gu Ihnen."

"Schon, icon! Schreiben Sie in Rube erft zu Ende. Beht ift es vier Uhr. Ich fahre mit Sans noch einen Moment in die Stadt; wir holen Gie dann mit dem Schlitten ab. Ift's recht w?"

"Aber gewiß, herr Graf! Sie find überhaupt jo gütig zu mir, daß ich garnicht weiß, wie ich Ihnen banten foll, und wodurch ich das berdiene."

"Sm, also um halb feche Uhr au revoir!"

Mit fraftigem Sanbedriiden trennten fich bie Berren Rurt bertiefte fich in feine Arbeit, während Lord ben baboneilenden Schlitten mit traurigen Gefühlen, mit bet Borberpfoten auf der Fenfterbant aufgestütt, nachfah. Geis

Heber Die Baltung ber Belfen

herrscht vielfach Unzufriedenheit. Das parteiamtliche Organ ber Konferbatiben Partei Schreibt: Wenn man an ben preußischen Regierungsstellen geglaubt hat, durch das bewiesene außerordentliche Entgegenkommen bei Regelung ber braunschweigischen Thronbesteigung ber welfischen Bewegung in Sannover wefentlich Abbruch tun gu konnen, fo wird man stutig werden müssen angesichts der Kundgebungen, die anläglich der Geburt des Sohnes des braunschweigischen Bergogspaares sowohl seitens der welfischen Führer in der Brobing Hannober als auch feitens bes Herzogs bon Cumberland erfolgt find. Es scheint, im Busammenhang mit anderweiten Bemerkungen, die man in letter Beit machen konnte, leider, als ob durch jene Magnahme eber eine Stärkung, als eine Schwächung ber welfischen Bestrebungen erfolgt ware, und man wird gut tun, diese Dinge forgfältig im Auge zu behalten. In Braunschweig, wo man das Gebaren ber "Unversöhnlichen in Sannover" allgemein und bis zur höchften Spibe hinauf berurteilt, fieht man mit wachsenbem Unmut dem Treiben der hannoberschen Welfen gu, die sich bemühen, den jungen Herzog immer wieder als den ihrigen ju beanspruchen und den neugeborenen Erbpringen für den hoffnungsstern der hannoberaner erklären. Man schreibt der "Boff. 3tg." aus Braunschweig, daß herzog Ernft August durch nichts ermuntere, seinen Namen zu Quertreibereien gegen Preugen zu migbrauchen, und daß fich wohl kein deutscher Landesfürst mehr Bu= rudhaltung auferlege als Braunich weigs Bergog. Seine Traditionen find nicht die feines Baters, ber begreiflicher Weise am Alten hängt. Bergog Ernft August ift ein Kind der Reuzeit; er lebt in der Gegenwart, mit deren Tatsachen er sich abgefunden hat. Unser Raiser überfieht biefe Eigenart bes alten Bergogs bon Cumber-

Sundeberftand tonnte fich nicht recht erflaren, warum man ihn nicht mitnahm, ba er boch unter Bferden groß geworden war. -

Rurt hatte eben feine Toilette beendet, er harte fie biel forgfältiger gemacht wie fonft, als bas Geläute draugen die Antunft des Leerenichen Schlittens berfündeten.

Sans tam berein und amuffierte fich foftlich über die Fisimatenten, welche Lord machte, als ihm fein herr den Maufforb umband. Lord hatte gubem fein neues Salsband umgemacht bekommen, da er auch "gang offiziell" mit eingelaben worben war.

Unter dem frohlichen Gebell Lords gogen die Bollblutfüchse schnaubend an, und im ichlanten Trabe faufte ber leichte Schlitten dabin.

"Fahren Sie durch die große Raftanien-Allee durch die Anlagen nach Saufe, Ernft," rief der Graf dem Ruticher

"Jawohl, Herr Graf!" -

Die beiden jungen Madchen fagen ingwischen im Erfer bon Elfes fleinem Boudoir und plauderten bon Beihnachten, mahrend Elschens garte Fingerchen mit großer Bertigfeit an bem Bigarrenetui arbeiteten.

Bon weitem erklang Schellengelaut ju ihnen hinauf, begleitet bon bem Bellen eines anscheinend großen Sundes.

"Aber das find doch die Schellen unseres Schlittens, ich begreife garnicht, woher tommt benn bas Sundegebell?" wandtha Elfe fich an ihre Freundin.

"Ach da wird irgend so ein großer Köter hinterherlausen und die Bferde anbellen. Aber nein, fieh' boch mal Elfe! Richtig bas ift Dein Bapa und auch Sans. Wer ift aber ber

fremde herr, ber bei ihnen fitt?" "Dh, bas ift ja herr bon Stohren, ber Freund bon meinem Bruder. Sieh' doch Frieda, wie drollig der hund ift. Ach ber gehort ficher herrn bon Stohren. Rein, wie furchtbar tomisch bas Tier ift, und die Freude, daß ihm fein herr ben Maultorb abnimmt. Gieh' mal, fieh' boch Frieda, der hund ift aber auch zu fpaßig," flatschte Elfe babei in die Sande. "Best fahrt er mit der Rafe und dem gangen Ropf in einen großen Schneehaufen."

"Geh' schon hinüber in den Salon Friedchen, ich muß blos nach dem Teetisch seben, ich komme gleich nach!"

"Et, welches Bergnugen, Gie hier zu feben, meine berehrte Meine Freundin?" rief, auf Frieda gutretenb, ber alte Graf und reichte ihr freundlich die hand. "Seben Sie mal an, endlich! Else hat Sie wohl erst holen muffen? Wo ift benn mein fleiner Wildfang?"

"Kommen Gie einmal ber, Burt! Dier mein gnadigftes Fraulein, ftelle ich Ihnen Seren bon Stohren bor, ber Sohn eines alten, lieben Freundes bon mir!"

"Fraulein bon Sallfron," feste er dann noch bingu. "Ich glaube, Ihren herrn Bruder habe ich heute früh fcon auf bem Gife fennen gelernt?"

"Ja, wir gehen meist zusammen hin. 3ch mußte heute nur noch einen Unftandsbefuch der Erzelleng bon Saftenbet machen. Gie arrangiert für Mitte Januar einen Meinen Bazar, an dem ich mich beteilige; fie nimmt furchtbar leicht

etwas übel, namentlich, wenn man sie nicht oft genug auffucht." "Sor, bas fenne ich, habe felbst einmal erfahren, bag

man mit ihr borfichtig fein muß." "Ach, bas intereffiert mich, bitte ergablen Gie es boch!" "hat es Beit bis zum Tee, Fraulein Frieda?" wandte

ber alte Berr ein. "Gewiß."

(Fortsetzung folgt.)



land und unterhält mit ihm die verwandtichaftlichen Beziehungen, wie die jüngften Ereignisse in Wien gezeigt haben. Was nun die welfischen Rundgebungen für den neugeborenen Bringen angeht, fo fagt die erwähnte Bufdrift: Sier betrachtet man bas Spielen ber hannoberichen Belfen mit bem Reugeborenen als Donquichotterie, als eine Art Rüdgugsgefecht, als einen nicht atzeptierten Bechfel auf die Butunft, da die Gegenwart ben fanatischen Welfen hannoverscher Observang burchaus nichts zu bieten bermag - am wenigften auf bem Umweg über Braunschweig.

Reichstag.

241. Sigung vom 26. Märg.

Um Bunbesratetifche: Staatsfetretar & ratte, Rriegeminifter b. Faltenhahn. Auf ber Tagesordnung fteben zunächst Wahlprüfungen.

Die Bahl des Abg. Brederlow (fonf.) wird für giltig erflart. Bur Bahl bes Mbg. Svefch (fonf.), Bahltreis Dfterburg-Stendal, erklart der Berichterftatter: Der Abg. Sveich ift in ber Stichwahl mit 13288 Stimmen gewählt, 10 995 Stimmen waren auf den Gegenkandibaten Fuhrmann (ntl.) entfallen. Wie die Kommiffion festgestellt hat, sind bei der Wahl viele Aufrufe zugunften Soeichs bon Amtsborftebern mit Unterzeichnung ihres Amtstitels berbreitet worden. Die Kommiffion hat beschloffen, alle tonferbatiben Stimmen in den Bahlbegirfen diefer Umtsborfteber als ungiltig anzuseben; es ergeben sich auf biese Beise 2329 Stimmen, nach beren Abzug Soeich als ber Unterlegene angesehen werden muß. Die Kommission beantragt Ungiltigkeit der Wahl.

Abg. Frommer (fonf.) beantragt, die Gültigfeit der Bahl. Bahlprüfungen find teine Machts, fondern Rechtsfragen. Die Kommission hat hier gang anders beschlossen als in dem noch gar nicht weit gurudliegenden Falle

Mbg. Schmidt (Sog.): Uns ift es gleichgültig, ob Boeich oder Fuhrmann gewählt wurde. Bir berurteilen besonders die Beeinfluffung durch die Gifenbahndirettion hannover. Die kleinen Leute mußten den konservativen Bahlaufruf unterschreiben, wenn fie fich nicht ber Rache ber Gutsbesitzer aussehen wollten. Den Gifenbahnangestellten wurde die Berteilung sozialdemokratischer Flugblätter und Stimmzettel bei Strafe ber Entlaffung ber-

Mbg. Stupp (3tr.): Biele Amtspersonen haben ben Bablaufruf mit ihrem Umtstitel unterzeichnet. Die Stimmen ber bon ihnen beeinflußten Berfonen muffen für ungültig erklärt werden. Nicht beeinflußt sind aber die Bähler, die den Bahlaufruf unterzeichnet haben. bürfen nicht auch faffiert werden. Berfahrt man in diefer Beife, fo bleiben für Soefch noch über 1000 Stimmen Mehrheit. Bir find daher für Gultigkeit ber Bahl. Die Eisenbahndirektion Sannover hat sich jeder Einmischung enthalten.

Abg. Bollert (ntl.): Das Material über die bon den erwähnten Amtspersonen unterzeichneten Flugblätter ift durchaus zuverläffig. Die Wahlprüfungskommission ist von ber bisher beobachteten Brazis nicht abgewichen. Die tonservativen Stimmen wurden zu Recht abgezogen.

Abg. Reumann - Sofer (Bp.): Für uns ift lediglich die Rechtsfrage maßgebend. Bu Machtfragen wurden bon der Rechten die Bahlen der Abgg. Frommer und Beder gemacht. Wie Unterschriften konservativer Bahlaufrufe guftande kommen, weiß man ja; auf ihnen ftehen manchmal mehr Ramen, als tonfervative Stimmen nachher abgegeben

Mbg. Beit (fonf.): Die Männer, die den Aufruf unterzeichneten, wußten sehr wohl, was sie taten.

Abg. Arendt (Rp.): 3m Blodreichstag waren die Berren bon der Bolkspartei anderer Meinung über die Berbeiführung bon Unterschriften. Da hieß es, daß die Ortsvorsteher das Recht haben mußten, ihre subjektive Deinung über einen Kandidaten zum Ausdruck zu bringen. (Bort, hort! rechts.) Gine Beleidigung deutscher Männer ift es, wenn behauptet wird, daß fie fich durch die Unterschrift eines Amtsborftebers beeinfluffen laffen.

Mog. Reumann = Dofer (Bp.) weist den Borwurf zurud, er habe frühere Wahlprüfungen berichleppt.

Die Debatte endet in einer perfonlichen Aussprache. Schließlich wird ber Untrag Bestarp auf Gultigkeitsertlärung der Wahl des Abg. Hoesch in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 149 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt, die Wahl also für ungültig erklärt.

Es folgt ber Duellantrag der Kommiffion, ber die Aufnahme folgender Bestimmung in das Strafgefetbuch fordert: Ift der Zweikampf freventlich verschuldet, so tritt an Stelle ber Festungshaft Gefängnisftrafe bon gleicher Dauer; baneben tann auf Berluft der bürgerlichen Chrenrechte erkannt werden.

Staatsfefretar Lisco: Der Reichsfangler bringt bem Gegenstande lebhaftes Interesse entgegen. In seinem Auftrage bin ich bier erschienen, um ihn über die Buniche und Auffaffung biefes Soben Saufes unmittelbar zu unterrichten. Der Entwurf forbert febr wichtige Reuerungen bon grundfählicher Bedeutung. Aehnliche Borschläge befinden fich allerdings ichon im Borentwurf für das neue Strafgefegbuch. Der Gedanke wird dort aber mit anderen Fragen in engen Zusammenhang gebracht. Es fragt sich, ob es angezeigt ift, ben einen Buntt aus der allgemeinen Strafrechtsreform borwegzunehmen. Bu diefen Fragen haben die berbundeten Regierungen noch nicht Stellung genommen. Mit Rudficht barauf muß fich die Reichsleitung gur Beit noch Burudhaltung auferlegen. Der Reichskanzler ift aber bereit, nach dem Abichluß der heutigen Berhandlungen in biefer Ungelegenheit mit den amtlichen Stellen in Berbindung zu treten.

Nach kurzer Debatte wurde der Geseigentwurf in 1. und 2. Lefung angenommen. Freitag 12 Uhr: Konkurrengklaufel, Preußischer Landing

Abgeordnetenhand. 58. Sigung bom 26. Mary

Die Robelle jum Gurforgeergiefal wird in dritter Lefung unberändert angel wird die zweite Beratung des Etats bei ber direften Steuern fortgefest.

Abg. v. Sennigs-Techlin (foni): Strömung, auch im Reiche dirette Steuen # find entschieden dagegen; die biretten Steuen Einzelstaaten borbehalten bleiben.

Finangminifter Lenge: Gill nicht möglich, die Steuerzuschläge herabinfel gang aufzuheben. Der Beranlagungsbebore nicht möglich, einen lleberblid darüber 32 bi die ausschweisenden Soffnungen, die bie Deft die Wirkung des Generalpardons gefnipft an wirklichen werden . Bringt wirklich der geldenen Segen, dann ift zu beachten, daß phinging gelden bei Berten beschieden bestelle Schwierierie bei der beschieden bestelle Schwierierie bei beachten, bestelle beschieden bestelle bei bei beschieden bestelle bei bei beschieden bestelle bei bei beschieden beschieden bestelle bei beschieden besch finanzielle Schwierigfeiten bleiben, namen ficht der wichtigen Frage der Boltsichullafte

Albg. Serold (Str.): Wit find nicht daß zuschläge zu einer dauernden Institution gu wir wünschen, daß die Einkommen möglich werden, meinen aber, daß die Landrate, de niffe genau fennen, dies beffer tun fonnen

Kommissare, die immer einseitig arbeiten Abg. bon Kardoss (ft.): Aus dem fleinen und mittleren Einkommen ergibt fic unferer Wirtschaftspolitik auf dem rechten bitte die Regierung, daß sie sich nicht von treiben läßt, sondern allen weitergebende Forderungen ein starres Rein! entgesche braucht eine starte Regierung und einen minifter. Breugens Stols und Anfeben diesem Saufe, Breugens Stolz und Butun seiner Regierung. (Beifall rechts, Biberfpran

Albg. b. Campe (ntl.): Gegen bie lett Borredners muffen wir Berwahrung einlegte Abg. Bachnide (Bp.): herr bon gent

einer fiarten Regierung in demfelben Aus felbst die Regierung schwächen wollte. Abg. Strvebel (So3.): Die großen weit höher gestiegen, als die fleinen. Die

der niederen Rloffen wollen auch ihr auf höheren muffen aber beibeholten werben. Freitag 10 Uhr: Weiterberatung, fleint

Die Wirren in Mes Die Rämpfe um Torreon

— Rewhorf, 26. März. Ein Telegmantes aus Mexiko bejagt, die Aufständil Mittwach frije Mitthood fruh bei Torreon geichlas batten 2000 Mann Gefallene und die übrigen hatten fich nordwarts gurudgest bestruppen berfolgten fie, Es wird zugegel Billa Lerdo beseite, aber erflärt, dies sei ginte Generals Belasco gewesen, um ihn in eines loden. Alls die Ausständischen im Geland gerüft gewesen fat gerüft gewesen fat gerüft gewesen fat gerückt gewesen, seien sie bon Kaballerie und gegriffen worden. — Bon Torreon ist weite richt eingekaufen als die Mitteilung, daß sich wohlbefinden.

Wajhington, 26. März. Die merifo t hat inlaunds of März. Die merifo schaft hat folgende Rachricht aus gnerifo Aufftandischen find gestern abermals be ich lagen und gurüdgeworfen worde ten ichwere Berlufte, als fie berfuchten, fich fi

Bom Balfan.

Sofia, 26. März. In einem graffen öffentlicht heute der Nationaldichter Maist an das hulgarist. an das bulgarische Bolt, in dem er ausführt, heute den War heute den Generaliffimus der folge Sawow, ber Bulgarien mit Ruhm iches ein Standgericht zu ftellen, wo ihm begeistert zujubeln würde. Er et dem die ganze Armee mit Vertrauen aufblick nicht aus flagen. nicht aus kleinlicher Parteisucht ab werden.

Politische Abersicht. Deutiches Reich.

einer Maifer und bie fat In einer Besprechung über die Affa briefes an die jum Katholisismus gräfin Anna bon Seffen, in bem ber fein foll: Die Weifen, in bem ber fein soll: "Die Religion, in bem Di iben ich", hatten die "Hamb. Racht. barne felbst dann. war felbst dann, wenn das Zitat zu oft daraus Kapital schlagen tönne. 31 oft ja der Katser dem Katholisische erwiesen. erwiesen, das hätte ein evansell getan. Die "Rordb. Allg. Sta bemerkt der Auffassung über den nichtöfentlich Brieses wie über des Gestlung des geste Briefes wie über die Stellung gentli fivnen bei und bemerten, bog gent nach den Berbleib des Briefes nach fein Im Nachlaß des Kardinals bon gord wie wir hören, bisher nicht vorgefatten

übermittelte dem Oberpuffidenten Windheim, für die dortigen, fi fchwemmungsfatastroppe den bisher überwiesenen Summen mein Stellin, 26. März. Der Reichsfanzler von Beth-grillweg wird am 6. April die Reise nach Korfu der die Ster die Constant bir bie Ofterfeiertage als Gaft des Kaifers

dtag

giebuti

behörte

ie Ceffen

der Ges

nament

pullajon

it dafili

1 311 gt äglide

ite, die

önnen a

eiten a

bt Tim

iten in

t von d

elette

nen it

en ben

Sufur

eripte

ie lest

nlegen

1 Sent

Simil.

ifen ?

Die 3

r ouis

fleint

neg

reon

dgezoge

inorbi fich in

Bollidtanten für Dbft und Bemufe. Auf Gefahr der Zollschranken für Obst und Gebein ben "Bunch. R. R." Dofrat Dr. Deder auf-Slaulen die Befürworter des Zolles, daß, wenn ein gestellt der Befürworter des Zolles, daß, wenn ern gut den Auslande eingeführte Gemüse konsumiert zweicht der übrigen Zeit darunter zweicht. Steam sine? Man sollte meinen, wer ein Freund von b Chit ift, der genießt es, wenn er es haben Sahr hindurch. Und gerade die Gewohn-Sahrangsmittel das ganze Jahr hindurch ge-baren, wirkt doch schon durch das darinliegende wirft doch schon durch oas die berdernd bei der Rahrung zu bevorzugen, fördernd dim überhaupt. Gesetzt den Fall, die berlangte burde Geset, dann würde das nur die eine daß ein großer Teil der Bevölkerung, der hichjahr auf den Genuß von frischem Gemuse t gang verzichten wollte, sich in Zukunft diesen Ra muß."

Eifenbahnanleihegesen, bas dem preuanttenhause jugegangen ift, forbert ben Bou teisenbahnen, zehn Rebeneisenbahnen und die Rellung bon zweiten und weiteren Gleifen. at ber Entwurf die Summe von 506 211 000

Mel, 25. März. Die Kammer hat ein Gefet bas bezwedt, das Schlachtfeld von Waterthigen Gestalt zu erhalten.

Merifa. ter Stadt Mexiko wird gemeldet: Wenn die merikanischen Kriegsministeriums zuber-Billa bei Torreon gang gründlich bottoen. Er hat an Toten und Berwundeten Seine Truppen sind in vollem Rück-Ceine Rachhut hat unter schweren Berwit den nachdringenden Bundestruppen zu dem Bariser "Matin" wird aus Megiko teleder Minister des Aeußern, Royas, erklärt duerta werde sich nicht zu den Truppen Etabl Torreon werde von 10000 Buns ien und ausgezeichneten Generalen verteis office eine ftarke Artillerie. Der Kriegsminister ble Stadt als gerabezu uneinnehm=

Die irische Arisis.

tiner Londoner Meldung des "Tag" ist die die Meuterei der Offiziere sehr groß. Die die den betressenden Offizieren dom Kriegs-kmachten. Alle Stmadsten Bugeständnisse widerrufen. Alle erhielten Befehl, fich im striegsministerium

Die Affare Caillaug.

Rard. Bei ihrem heutigen Berhor ber Bei ihrem hentigen Den fie fich bate wiederholte Frau Caillaur, Duf fie bate hatte, Calmette gu toten, fie habe ledigtim forbern wollen, die in feinem Beith ellerdings entichlossen gewesen, für den Galt, fich weigerte, die Briefe berauszugeben, zu bei fich ben Revolver für alle Fälle gekauft. Calmette gerichtete Frage, ob er ben 3mod tenne tenne, habe dieser berneinend geantwortet. fagte weiter, die einzige Erklärung für ihr baß fie bollig bon Sinnen gewesen fei.

Deutsche Schutgebiete.

n, 25. März. Bur Untersuchung ber bei ben a des Reichstages über den Etat von Kamerun Stommenen angeblichen Mißgriffe der Ben bor der Durchführung der Einges Den bor der Europäerstadt in Duala bat der bes Reichstolonialamtes Dr. Golf eine Romsiest, die sich Ansang April nach Kames dire. Die sich Ansang April nach Kames wird. Die Kommission steht unter ber Leiseitgateier Kommission steht unter Dr. den Erhört ihr an Regierungsrat Dr. Boltunterstaatssekretär wird im Anschluß an den dugla bas Schutzgebiet von Togo und außer-

Mirchliches.

Barz. Dem Excelsior wird aus Nom en französische dem nächsten Konsistorium iraniösischen nächsten Konsportung bie überlieserungsmäßige Zahl der franavinale gegenwärtig voll sei.

harn, 26. Bärd. Wie die "Elmshorner Zei-burde genarn. Wie die "Elmshorner Zeiburde gestern auf der Binneberger Chausse, ber Arheiten auf der Binneberger Chausse, et, der Arbeiter auf der Pinneberger Chauftentsegenkommen Baul Wiesener aus Langeloe, entgegenfommenden Automobil, bessen Steuedegen einen Ehaussel, dessen Steinen aus ich Glismann aus Glismann Glismann Glismann aus Glismann aus Glismann aus must iich. Glijemann wurde so schwer verlett, beritark berftarb. Der Chauffeur blieb

Sche von Mars. Der Dampfer "Mani", der dan die Boote nicht ausgesetzt werden konnten. der das dei das an boute nicht ausgesetzt werden geboren, um gekom in en jind. Das Ungliid was einer Explosion des Kessels

Neues aus aller Welt.

Bor bem Bahnhof Sagleben bei Prenglau wurde ber Bagen bes Badermeifters Groß aus Beeng überfahren und gertrümmert. Die beiden Pferde wurden über 100 Meter weit mitgeschleift; eines geriet unter die Lokomotive und wurde völlig zermalmt. Auf dem Wagen befand fich außer bem Badermeifter ber Biehhandler Schemel aus Sagleben. Der Badermeifter erlag balb feinen Bers lebungen. Un ber Ungludsftelle befindet fich ein Bahnübergang ohne Schrante.

Bei ber Bereitung einer Galbe, die giftige Gafe entwidelte, erfrantten in der Betersburger Gummifabrit Trengolnit über 200 Arbeiterinnen. Behn find gestorben. Unter den männlichen Arbeitsgenoffen brach daraufhin eine Banit aus und es machte fich eine ftarte Erregung gegen die Berwaltungsbeamten bemerkbar, welche durch die Bolizei bor der But der Arbeiter geschütt wurden.

Bermischte Rachrichten. Ruchen. Bergog Ernft August bon Braunschweig traf in Begleitung bes Miniftere Wolff in Wolfenbuttel ein, um bas Landeszentralgefängnis ju befichtigen. Alls er bort aus gekommen war, ließ er anderthalb Bentner Burft an die Wefangenen berteilen und aus einer nahegelegenen Konditorei eine große Menge Ruchen und Raffee fur bie weiblichen

* Deutsche Rleiber sind augenblidlich Mobewort in Berlin. Die Bertreter dieser Richtung wollen die Parifer Mode berbannen und an ihre Stelle Damenkleider, die fich den Formen der deutschen Boltstrachten (lofes Leibchen, einsache Machart ufw.) und benen beutscher Rulturepochen annahern. Der Gedanke ift gut und follte lebhaft unterftütt werden, damit die neuen Meiber — auch billiger werben, vorläufig uniffen fie wenigstens mit recht teuren Preifen bezahlt werben.

Telephonische Nachrichten.

Benedig, 27. Marg. Das deutsche Rriegsschiff Boeben" ift bei Alberoni aufgelaufen. Das beutsche Briegsschiff "Breslau" und das italienische Briegsschiff "Garibaldi" leisteten Silfe. Nach Gfründigen Bemühungen wurde das Kriegsschiff flott gemacht, ohne Schaden

Athen, 27. März. Die Königsfamilie hat fich geftern nach Sorfu begeben.

Athen, 27. März. Im vorgestrigen Ministerrat wurde über ben durch die Bermittelung Rumaniens gemachten Borichlag ber Türkei beraten, ein direktes Abkommen über die Infelfrage abzuschließen. Der Türkei wurde erflärt, Griechenland fet zu einem folchen Abkommen bereit, falls nicht die Entscheidung der Dachte über die Rechte Griechenlands auf die Inseln erörtert werde.

Trier, 27. März. Da die Mosel durch die heftigen Regenfälle wieber ge ftiegen ift, ift die Schiffahrt eingeftellt worben.

Berlin, 27. Marg. Gestern abend wurde die Leiche bes letten Opfers der Bootskatastrophe gefunden und ge-

Grag, 26. März. Im Raggebiet werden drei Bolksich ullehrer aus Mürzzuschlag bermißt. Man befürchtet, daß fie in einem Schneefturm berungludt find. Gine Rettungserpedition ift abgegangen.

Briftiania, 27. März. Amundsens Nordpolerpedis tion wurde bis Commer 1915 definitiv aufgeschoben.

Santiago de Chile, 27. März. Das deutsche Befchwader ift in Corral angekommen. Die deutschen Seeleute fanben begeifterte Aufnahme.

Bertehr.

(Bu dem Projekt einer Untertunnelung ber Behringftraße, um eine ununterbrochene Bahnberbindung swischen Europa und ben Bereinigten Staaten berguftellen, bat fich eine ameritanische Gefellichaft gebilbet, die bie durch eine dirette Berbindung gwifchen Gibirien und Ine in zu erreichen fucht. Bu biefem 3med, fo ichreibt ber Gerl. Lot. Ming., follen Anschlußbahnen in Sibirien und Alaska erbaut werden. ber beide Länder berbinden foll, wird eine Länge von 65 Kilometer haben

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Bandwirtichaftsichule). Betterausfichten für Camstag, Den 28. Marg 1914.

Reitweise heiter, boch noch einzelne Niederschläge, etwas

Bafferstand ber Lahn am hafenpegel zu Dies am 27. Mars = 3,06 Meter

Bafferstand ber Lahn am Schlenfenpegel gu Limburg am 27. Mary = 2,74 Deter

MODES.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

bringe meiner werten Kundschaft von Diez und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

1427)

Minna Gensch,

Diez, Wilhelmstrasse 14.

Abgabe von Fichtenstangen.

Camstag, ben 28. d. Mis., mittags 12 Uhr fincet auf bem Lagerplay an ber Remybritde bie Augabe

bon Rabelholdstangen (Bohnenstangen) statt. Es toften je 100 Stud 5. Klasse 14 Mart und 100 Stiid 6. Maffe 10 Mart.

Die Bahlung erfolgt fpater bei ber Stadtfaffe.

Bad Ems, ben 27. Marg 1913.

Der Magiftrat. Arbeitsvergebung.

Das Berfeben bon Borbfteinen foll öffentlich bergeben werden. Die Angebote find berichloffen und mit entsprechenber Aufichrift berjeben bis fpateftens

Dienstag, den 31. d. Mts., vormittags 9 Uhr an ben Magiftrat einzureichen.

Die Bedingungen tonnen im Stadtbauamt eingesehen

Bab Ems, ben 27. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Todes - Auzeige.

Freunden und Befannten hiermit die fchmerg. liche Mitteilung, daß es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Elisabethe Schäfer

geb. Steeg

nach furgem ichwerem Leiben geftern morgen 71/2 Uhr im 70. Lebensjahr zu fich in ein befferes Jenfeits abgurufen.

Um ftille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Sinterbliebenen Th. Ediafer und Angehörige.

Bad Ems, Dienethal, Braubach, ben 27. Marg 1914.

Die Beerbigung findet Conntag, ben 29. Mars, nachmittags 83', Ubr bom Sterbehaufe, Frobnbof 10, aus ftatt. (1420

Befämpfung der Blutlaus.

Es ift festgestellt worben, daß eine große Ungahl Obftbaume, besonders in Sausgarten mit der Blutlaus behaftet ind. Es besteht bie Befahr, daß bei nicht grundlicher und gleichzeitiger Beseitigung biefes Schadlings eine lebertragunauch auf bie noch nicht behafteten Obstbaume erfolgt und baburch großer Schaben entfteht. Die Gemeinde bat ein Quantum Sargölfeife (ein besonders geeignetes Mittel gur Beseitigung des Schädlings beschafft und stellt die gebrauchsfertige Mifchung auf Bunich jur Berfügung. Die Anwendung kann zu jeder Tageszeit ohne Schaden erfolgen. Das Auftragen auf die befallenen Stellen (biefe find erkenntlich burch ihr weißflodiges Aussehen) geschieht am zwedmäßigften mit einem Binfel ober ober einer kleinen Bürfte. Ein einmaliges Bestreichen genügt meistens nicht, erft eine mehrmalige und flets beinlich genaue Anwendung bringt den gewünschten Er-Wir ersuchen, sofort mit der Beseitigung ber Blutgu beginnen und find gu weiterer Ausfunft gerne bereit. Gine Rebifion ber Obstbaumanlagen auf bas Borhandenfein der Blutlaus wird in Rurge borgenommen werden.

Dieg, ben 25. Marg 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Rudolf Eulberg, Limburg

Telephon 275

Renmarkt 1

empfiehlt und verfendet

Bauern-Hase [1421

Riftchen mit 40 Stud Inhalt DR. 3.20 franto.

Eine größere Ungahl

Grdarbeiter

jum Bafferleitungsbau Bergnaffau. Scheuern gefucht. Del. bungen auf ber Bauftelle, Montag, ben 30. Marg, vorm. Theodor Ohl, Diez.

Inserate

für auswärtige Beitungen werden zu Originalpreifen beforgt. Cepedition der Emfer Zeitung.

Rirchliche Rachrichten.

Evangelische Kirche. Conntag, ben 29. Marg, Jubika.

Pfarrfirche. Bormittags 10 Uhr Herr Pfarramtefandibat Rnauf bon Ems

Nachmittags 2 Uhr herr Pfarrer Emme. In biefer Boche berrichtet Berr Bfr. Emme bie Amtehanblungen.

Maffau. Cbangelifche Rirche

Sonntag, ben 29. Mars, Jubita. Borm 10 Uhr: Berr Bir. Krang. Nachmittags 2 Uhr: Fir b.r goldenen Hochzeit ber Cheleute

Budwig von Schenern. Mitwirfung des Gefar gvereins "Eintracht" von Bergnaffau-Schenern

Aber bs 8 Uhr Beifammlung bei Junglingsvereins i. b. Bolfefaule. Ete Amishandlungen bat Dr. Pfr.

Donnerstag, ben 2. April, nachm. 4 Uhr: Baffionsgotiesbienft. Or. Bfr. Mofer.

Dieg. Evangelifche Rirche.

Sonntag, ben 29. März, Jubita. Borm 10 Uhr: Hr. Befwarz. Mittags. 2 Uhr: Brilfung ber Rouffrmanden. Dr. Dt. Bilhelmi. Der borbere Zeil bes Schiffes bleibt fur bie nachften Ungehörigen

ber Ponfiemanden borbebalten. Die Amtehandlungen berrichtet in d. uachien Woche Hr. Bir. Schwarz. Mictwoch, den I. April, abends 7½ Uhr: Paffionsgottesbienft. Hr. Df. Wilberni. St. Peter, Diez.

Evangetiiche Rirche Sonniag, ben 29. Mars, Jubifa. Borm. 10 Ubr: Brufung ber Ronfirmanben.

Lieber: 283. Sonnteg, 5. April, Amtshandlungen in Altenbies und Beiften-

Gung. thraelitifcher Gottesbienft.

Freitag abend 6,85 Camsing morgen 9,00 Camstag nachmittag 7,00 Samstag abend 7,85

Grundstücksverkauf.

Mittwoch, ben 1. April Ifd. Frs., vorm. 11 Uhr werden im Nathaussaale städtische Grundstüde nochmals zum Berkauf ausgeboten. Es ist dieses die letzte günstige Gelegenbeit, Grundstüde zu erwerben, ohne daß dadurch Rebentoften entstehen, da die Uebereignung im Wege des Konsolis oationsberfahrens erfolgt. Ein weiterer Berfaufstermin wirb nicht mehr angesett. Die nicht bertauften Grundftude werben bom 1. Januar 1915 ab auf die Dauer bon 10 Jahren berbachtet.

Bab Ems, ben 25. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Ausstellung und Umtaufch von Quittungsfarten.

Wir machen darauf aufmertfam, daß bom 1. Januar be. Sahres ab auch die Ortstrantentaffen auf Grund der Reicheberficherungsordnung berpflichtet find, die Musftellung und den Umtaufch bon Quittungs-farten für ihre Mitglieder auf Unfuchen borgu-nehmen, jedoch bleibt die seitherige Quittungstarten-Ausgabe-Relle (Bolizeiberwaltung) nach wie bor weiter verpflichtet, bie Ausstellung und ben Umtausch von Quittungskarten borgu-

Bab Ems, ben 24. Marg 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Befauntmadung.

Es wird darauf aufmertjam gemacht, daß gemäß § 1 ber Polizeiberordnung bom 12. 9. 1893 die Tanben in der Zeit bom T. 4. bis 30. 4. in den Schlägen gehalten werden muffen, bamit fie ber Gaat nicht ichaben. Butviberhandlungen werden beftraft.

Bad Ems, ben 24. Darg 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

In unferer Berwaltung ift bie Stelle eines

Bureauanintenten

3um 1. Mai 1914 zu besethen. Gehalt 1300 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren zweimal um 200 und fünsmal um 100 Mark bis zum Höchstbetrage ton 2200 Mart. Die Anstellung erfolgt nach fechemonatiger Probezeit auf bierteljahrliche Rundigung mit Ruhegehaltsund hinterbliebenenberforgung. Geforbert wird Erfahrung im Bertraltungsbienft und gründliche Kenntnis ber einschlägigen Gesethesbestimmungen, namentlich ber Steuergesethe. Bewerbungen find bis jum 10. April cr. einzureichen.

Dies, ben 23. Mars 1914.

Der Magiftrat.

Samstag, den 28. März, 11 Uhr vormittags Berfteigerung alter Baumaterialien, Lehrbucher, Gerate, Brennhols pp. gegen Bargahlung. Radettenhaus Dranienftein.

Mäddenfortbildungsschule Dier.

Die nachften Rurje beginnen Montag, ben 20. April, bormittags 9 Uhr. Das Schulgeld beträgt pro Ruchus 15 Mart. Anmelbungen nimmt Frl. Schwantes, Schulftraße. Montags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr entgegen. Auch ift biefelbe fowie der Unterzeichnete gern bereit, nabere Mustunft zu erteilen.

Profpette fteben gu Dienften.

Der Borfigende bes Bewerbevereins. Beinrich Reufch.

HER HARRISHON ONE

- Konfwaschen -

empfiehlt sich

Frau Adolf Merkel.

Diez a. d. L.

Tersende veruanken ihre bianzande Stellung dam Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hackfeld.

Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassonbautechniker, Tiefbautechniker. Schule für Elsenbahtwesen: Lekometivheizer, Maschinenkonstrukteur, Maschinenkonstrukteur, Elektrotechniker, Elektrotechniker, Elektrotechniker, Schule: Schule: Elektromentur, Elektrotechniker, Elektrotechniker, Schule: Bergschule. Formermeister, Glessereitechniker. Installateur, Elektroinstallateur, Schule: Bergschule: Installateur, Elektroinstallateur, Schule: Aumstigewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst und Mogeltischler, Schlosser.

Jedes der vorateh. Wegde erscheint in Lieferung. A 69 Pt. Ansichtesendungen ehne Handwarg bereitwilligst.

Der Zwechwird dad erzeichnikassi briefe in so ehnicher u. gründl. Weise, in so lüchtfass! Form susgeführt ist, delegemann den Stoff verstehde muss.

3. die fortgesetzt Wiederholz u. Schlospin d. Wiesen lestigen.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O. Gianzende Ertolge. 6 e, Veber 100 Mitarbeiter.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Samtitche deutsche 31/2 und 40/0

Hypothokon-Pfandbriefe. sowie mündelsichere Anlagewerte sind bei mir

stets spesanfrei erhältlich. Kirchberger, Bankgeschäft.

Bad Ems. Geöffnet von 9-12 Uhr vorm. u. 3--6 Uhr nachm. Soun- und Feiertags geschlossen.

Bur bevorftebenben Frühighre. Musiaat empfehle

— alle Sorten Sämereien. —

Grasfamen, Stedzwiebeln, Stangen- und Bufch. bohnen, Erbfen, Runtelrüben. 3ch führe nur qute für unfre Begend empfohlene Gorten.

Ernst Hagert, Samens und Pflanzenhandlung, Bad @ms, Bleichftraße 42.

Düngemittel.

Ammonial 7×9 und 9×9 S. P. Rr. 16 — 18+20 Schwefelfaures Ammonial, Chilifalpeter, Perus Guano, Rali, Thomasmehl ufw. gu ben biesjährigen billigen Breifen offeriert

Jacob Landau, Rajian.

NB. Roftenfreie Untersuchung in Biesbaben.

Konditorei Café Hermani

Nassau a. L.

(193f

Der Arcisarbeitsnachweis

zu Limburg a. L., Walderdorfferhof, Telef. 187 vermittelt für Arbeitnehmer toftenlos gewerbliche, nicht, gewerbliche und landwirticaftliche Arbeiter, Tagelohners weibliche Dienstboten, Ruchen- und Rindermadden, lands wirtichaftliche Knechte, Magde, Fabril-Arbeiter und Arbeiterinnen. (716

Auftrage werben munblich, ichriftlich und telefonisch angenommen.

Velfarben.

Leinöl, Terpentin, Sikkativ, staubfreies Fußbodenöl, Bernstein-Fußbodenlacke, Bohnerwachs, weiß und gelb, geruchloser Ofenlack, Heizkörperlacke, Bronzen

empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez.



Sämtlicht H. D wie Fussbode Emaillelack, Oel-u. Wasse und angen

Sicatif, Terp freies Fussbo boden- und l Stahlspäne u. B Pinsel, Spachte kämme, Gips,

Aug. Roth, Bad Ems 1.

Wasdygarnituren, Treppen in großer Auswahl, sowie Rleiderbügel pas bas Stild bei

M. Born, Bad Ems. Telefo

Prima Schweineflei

pr. Bfund 75 Bfg., bei 10 Bfund Abnahme 1414) Metgerei Knapp, Coblenzerfit

Wäsche weiche ein in Bleich-Goda.

Weltberühmte 1188 Rieler Fischwaren.

Machen Gie bitte einen Berfuch und Gie bleiben mein fteter Runbe. und Sie bleiben mein steter Kande. Alle 9 Sorten zus. nur M. 8.—
acg. Nachn. Berp. fr. Je 1 Dose
la Bismarcher., Sensber., Rollmops, Gelecheringe und Ofiseetardinen. Herner bodled. Budlinge, Flechber., Riefenlachsher.,
kieler Sprotten ober Rauchaal.
Garant. f. d. richt. Inh. d. Send.
C. Sagemann, Fischrüncherei
und Fischt niervensabrit, Riel.

Haufausschläge

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Aug. Roth, Bad Ems.

Beziehungen zu Uebersee, Informationen über Deutschlands Welthandel, Deutsches Schiffahrts- und Marinewesen man zuverlassig durch ein Abonnement auf das

Politisches Hauptorgan Nordwestdeutschlands

Familienblatt der gebildeten und wohlhabenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Beilagen, u. a.:

Handels- u. Börsenblatt & Schiffahrts-Zeitung

von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt. Einzige deutsche Zeitung, die in der Sonder-Beilage

Jllustrierte Rundschau

täglich prachtvolle aktuelle Bilder

in kunstlerischer Vollendung hietet

(Neues preisgekröntes Kupfertiefdruck-Verfahren)

Abonnementspreis monatlich 2 Mark

Probenummer kostenios.

Tagliche Auflage mehr als

(fortgesetzt steigend)

Inserate im Jahre 1913

(fortgesetzt steigend)

Marbilligfte Wagens, Mafdinen: 1

la. la. Sei (lofe und in 10 Süddeutsch fettwaren's Wiceh

Fabrit und dem. tedu Man veriange Tücht. Berti fehr hobe \$ allen Drie

Jede Dame, Elogate Corset

Joh. Fran

Limburgs la Verban alle Sorten Gan

Bruchban Krankenpfle

Adolf Beste Qual

Emser



3 eitung

(Rreis-Ungeiger)

(Lahn = Bote)

(Kreis-Beitung)

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 27. Mar; 1914

66. Jahrgang

Breife der Angeigen.

Die einfpattige Beile ober beren Raum 15 Bf., Reflamezeite 50 Bf. Bei Wieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Weidaftsftelle: Ems, Romerftraße 95.

Zweites Blatt.

sel mas

Fleija

abute

light B

Suffe

Hell= IL

ation

ren H

dieska

Bert

be \$

Drie

set

Areisausichuffes des Unterlahntreifes waltung und den Stand der Areis-ungelegenheiten für das Jahr 1913.

(Fortfeigung.)

feitewejen. Der allgemeine Gesundheitsdahntreise konnte während des Jahres 1913 gend bezeichnet werden. Bon einzeigepfiich-in burde Diphtherie in 47 Fällen gemeldet, Bild berliefen. Die Erfrankungen verteilten de Angahl von Orten, ohne daß es irgendiso den Ausbreitung gefommen ware. Scharlachaben nur 20 gemelbet. Die Krantheit tcat, Jahren überhaupt, milbe auf, Todesfälle anen nicht vor. Die während des Jahres in aufgetretene ipinale Kinderlähmung hat Kreis nicht ganz berichont, 4 Fälle biejer don benen 2 ftarben. Die bei weitem größte alle ift auch im Berichtsjahre burch Tuberworden; die Zahl der gemeldeten Todes-und Kehlkopftuberkulose betrug 61 und bem Durchichnitt der letten Jahre etwas ben übertragbaren Krankheiten notwendigen Untersuchungen wurden im Königlichen Mebisomt in Coblenz, mit welchem der Kreis abseichtossen hat, gegen eine jährliche Bausch-tummen. Bon dieser Gelegenheit wurde von ichlich Gebrauch gemacht, und diese Cinrich-e eine sachgemäße Betämpfung der übertragn, ohne die einzelnen Brivatpersonen ober niar du sehr zu belasten. Der Kreisarzt igungen vor in den Orten: Allendorf, Bieb-Lienethal, Dornholdhausen, Cisighosen, Giers-Kalkosen, Galtankoldhausen, Girphars, Mittel-Kalkofen, Raltenholzhaufen, Kördorf, Mitteltfenbach, Matrenhotzhausen, Wotbott, Schön-ige Einfluß ber Ortsbesichtigungen auf bie bie Influß ber Ortsbesichtigungen Auf Gorberung ber gefundheitlichen Dag-Orten macht sich immer mehr bemerkbar, Gerichritt in dieser Beziehung kein gleichsich der Bürgermeister für derartige Bestellichten ist Mitteller ber Ortebesichtigungen dinfiften ift. Mit den Ortsbesichtigungen eine Besichtigung der Schulen verbunden, bie matthitigung der Schulen berbunden, die Beseitigung baulicher Mangel und die er Ginein baulicher Mangel und bie Sinrichtungen ber Klaffenzimmer, Beter Bante ufte, angestrebt wurde. Die Schluftben übertragbaren Krankheiten erfolgte burch ift ber Orgise in gestellte Desinsektoren. de ift ber Kreis in 5 Bezirke eingeteilt, in Lesinsettoren angestellt sind, welche die Desdastlich bornehmen. Die Kosten stellen sich Sesinsektionen gewährleistet. Ein Tesinsektor

hat im Berichtsjahre an einem dreitägigen Wiederholungskarfus in Frankfurt a. D. auf Kreiskoften teilgenommen. Die 3ahl Sebammen im Kreife betrug am Schluffe des Jahres bon benen 5 frei praftigieren, wahrend bie übrigen als Gemeindehebammen angestellt sind. Um die Sebammen über bas neu eingeführte Lehrbuch und namentlich über bie beranderten Desinfettions-Methoden gu unterrichten, fand im Berichtsjahre in 3 Terminen eine Rachprufung famtlicher Sebammen burch ben Kreisargt ftatt. Die Leichenichau wird gemäß ber Kreispolizei-Berordnung bom 7. Januar 1903 ausschließlich burch Aerste borgenommen. Schwierigkeiten bei ter Aussührung der Leichenschau haben sich nicht ergeben. Die Impsungen wurden ausgeführt bom Kreisarzt Medizinalrat Tr. Petschull und bon den Aerzten Dr. Anthes Rasian und Dr. Reibhöfer aus Sahnftatten. Gefundheitsichabigungen, abgesehen bon leichten Entzundungen der Impfftellen, ober Tobesfälle, die der Impfung zur Laft zu legen waren, find nicht eingetreten. In der Berteilung der Merklätter auf dem Gebiete des Gesundheitswesens ist auch im Berichtsjahre fortgefahren worben.

Beterinärwesen. Im Jahre 1913 find bon den der Anzeigepflicht unterliegenden Tierfeuchen folgende amtlich ermittelt worden: Milgbrand, Rotlauffeuche der Schweine, Schweinefeuche und Tuberkulofe.

Milgbrand. Es gingen insgefamt 61 Anzeigen wegen Milabrandberbachtes ein. Der Berbacht wurde 35mal be-ftätigt, während in ben übrigen Fällen ber bom Besiher ober der Ortspolizeibehörde ausgesprochene Berdacht auf Milg-frand auf Grund des Obduttionsbefundes und der battelogischen Untersuchung bes Kababerblutes verneint werden mußte. Bon ber Seuche wurden befallen: 29 Stud Rindbieh, 3 Pferde und 3 Schweine, Gelegentlich ber Ausübung der Fleischbeichau wurde die Seuche bei zwei Schweinen jestgestellt; durch die Abbederei in Limburg kamen 4 Falle dur Ungeige.

Die Rotlauffeuche ber Schweine trat im Berichtsjahre bei 80 Schweinen auf; bon biefen erfrantten Tieren find 44 an der Seuche berenbet, wahrend 18 geichlachtet ober getotet wurden und 18 wieder genafen. In einigen Gehöften trat die Seuche im Berichtsjahre wiederholt auf. Durch bie Fleischbeschau wurde die Seuche 10 mal ermittelt, burch die Abbederei 18 mal zur Anzeige gebracht und in 7 Fällen kunde sie bei der Ausübung der tierärztlichen Praxis ermittelt.

Schweinefeuche wurde in 60 Gemeinden bes Rreifes festgestellt: in biefen Gemeinden waren 97 Gehöfte berfeucht, 178 Schweine waren an der Seuche erfrantt, bon biejen find 111 berendet, während 40 geschlachtet bezw getotet wurden. Die Seuche wurde bei ber Fleischbeschau ermittelt in 17 Fallen, in weiteren 36 Fallen wurde bie Ceuche durch bie Abbederei und in 10 Fallen bei ber Ausübung ber tierargtlichen Bragis ermittelt. Bielfach wurde bie Seuche durch Sandlerschweine eingeschleppt; Die gekauften Tiere erfrankten in der Regel einige Tage nach bem Raufe an ber Seuche und gingen gewöhnlich ju Grunbe.

Du ber tulofe wurde ziemlich häufig unter dem Rind-bieb festgestellt. Dem freiwilligen Tubertulofetilgungsberfahren haben fich bereits ber Rindviehberficherungsberein für den Unterfahntreis und 17 Ortsbereine mit ihren gesamten beitrimes berechtigten Biehbeständen fowie 226 einzelne Landwirte angeschloffen. Es find bereits mehrere Rube und Rinder, bei benen bie fog. offene Lungen- begte. Eutertubertuloje feft-

geftellt wurde, auf polizeiliche Anordnung getotet und ftaatlicherfeits den Besithern dieser Tiere entsprechende Entschädts gungen gewährt worden. — Der Scheibentatarth wurde im Berichtsjahre in 4 Gemeinden burch entsprechende Behandlung befampft.

Die Fleischbeichan wurde im Greife bon 60 Deschauern ausgeführt, die sich auf ebensoviele Schaubegirke berteilen. Die Ergänzungssteischbeschau wird bon 4 Tier-Die Trichinenichau wird bon 31 Trichinenärzten beforgt. idauern ausgeführt.

(Fortseigung folgt.)

Beitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Berfaffung und Bolitif!

Wenn jemand in guter Berfaffung ift, Dann ift ihm behaglich und wohl, Er lebt gar gufrieben als Optimift, Berforpernd bes Gludes Symbol. Es schmedt ihm bas Effen, bas Trinken gut, Und er hat jum Bahlen die Mittel, Go bleibt ihm erhalten ber Lebensmut, Und ein fröhliches Berg felbst im Rittel!

Doch wirft fich ber Menich auf Die Bolitit, Dann ichwindet die innere Rub', Boll Deftrauen übt er am Staat Britit, Und überall drüdt ihn ber Schuh; Um feine Bufriebenheit ift's gescheh'n, Er nörgelt an allen Befegen, Doch würde er mal ins Ausland geh'n Dann lernte die Beimat er schätzen!

Und blidt er nach Rugland, bort herricht absolut, Der Bar, ber einst gütig und milb Dem Bolf hat bewilligt ein Duma-Statut Und fo beffen hauptwunsch gestillt. Run hat man bie Wahl, Run will man noch mehr An Fortidritt auf allen Gebieten, In Rugland indeffen eilt dies nicht fehr, Roch weiß man bas Alte zu hüten.

In Frankreich da hat man die Republik Wie auch in manch anderem Staat, Doch fördert die leidige Politik Much bort oft nur übele Gaat. Und wer noch in guter Berfaffung ift, Den briiden leicht andre Beschwerben, Der ruhige Bürger wird Fatali; Denn trüber tann taum es noch werben!

Und England nun erft, es merkte gar balb, Man hat sich in Irland geirct Dies will die Some-Rule und fei's mit Gewalt, Man weiß nicht, was morgen ichon wird, Offiziere, Goldaten aus Irlands Rebier Beantragen Dienstentlassung, Ein Bürgertrieg brobt, nun fühlt sich auch hier Der Bürgersmann außer Berfaffung!

Der Geldbrief.

doreste von Hermann Wagner.

thett Felix Krügel, der schon seit vier Monaten wen, nahm mit großen, hastigen Sprüngen der Wohnung seines Freundes und

eien, riß er die Zimmertür auf, verschnauste einen Beierzichte einen Brief aus der Tasche, überreichte und sagte atemlos:

dentatie den nächsten Stuhl. Gerraschung wie Brief, las ihn und atmete einer ben Brief, las 1911.
eiter, ich gratuliere! Das ist ein feiner Posten,

den, ben ich außerstande bin, anzutreten!" ächzte

de ?!
r Antwort erhob sich Felix Krsiges und präden dreunde in seinem schäbigen Leußeren.

kann in kann in seinem schäbigen Anzuge und ont Kann ich mich in diesem Anzuge und ersttlassigen großstädtischen Baunichts anderes ?"

nichts andered?"

An Albert nach und nach alles verkausen. Und andered?"

An Albert nach und mir etwas neues anzusause ander allen Umständen einen neuen und den Umständen einen neuen einen den den Erste und Erste gelte und Erste gelte und den Erste gelte und den Erste gelte und den den dere und den Umständen einen neuen den den dere und den Erste gelte und den deren Hoser gelte und den dere den deren Hoser gelte an. den dere den dere Gelte Brügel verzweiselt.

Andere das den Gelte gelte Brügel verzweiselt.

Andere das den Gelte gelte grügel verzweiselt.

Und er fette flufternd bem Freunde feine Bee aus- ! einander.

Am Morgen bes zweiten Tages barauf flopfte ce erft einmal, bann ein zweites Mal fehr respektvoll an die Türe ber Wohnung bon Felig Rrugel.

"herein!" rief Felig Krügel.

Es war herr Friedrich Zieselhuber, der eintrat, einer ber brei Briefträger, über die die kleine Stadt berfügte, und zwar bon diefen breien gerade ber, ber als ber geichtoatigfte bekannt war. Ihm auf dem Fuße folgte Frau Pauline Hafer-torn, die Wirtin Felix Krügels. Sowohl die Büge ihres Befichts wie bie bes herrn Friedrich Biefelhuber maren ernft und aufgeregt.

"Berr Krügel," fagte Friedrich Zieselhuber, nachdem er gegrußt hatte, febr feierlich, "für Gie ift ein Gelbbrief ba!" "Ein Belbbrief!!" fügte Frau Safertorn aufgeregt bingu.

"Co?" machte Gelig Kriigel gelangweilt. "Ein Geldbrief aus Georgenthal," fuhr Friedrich Biefels huber bufter fort, "mit 3000 Mart!"

"Dit 3000 Mart!" rüttelte Frau Saferforn ihren Mieter

"Bon meinem Ontel," außerte Felig Rrugel mit einem Gahnen, "geben Sie nur ber!"

Friedrich Biefelhuber wehrte mit beiben Sanben ab. "Bo benten Sie bin! Go biel Gelb betommen wir nicht mit! Sier ift ein Schein, den Sie unterschreiben muffen! Den Gelbbrief folgt Ihnen bas Boftamt perfonlich aus!

"Schön," fagte Feltz Krügel. Und er nahm ben Schein, tauchte bie Feber ein und unterschrieb, mahrend herr Friedrich Biefelhuber und Frau Bauline hafertorn hinter feinem Ruden bedeutsame Blide

"Run," rief Frau Pauline Saferforn aus und ergriff babei in überftromenber Liebe bie Sand ihres Mieters, "wir gratulieren!"

"Ja, wir gratulteren!" fügte auch Friedrich Biefelhuber mit ernfter Amtomiene hingu,

Und felig barüber, eine jo überraschende Reuigkeit im Ort berbreiten zu konnen, schloß er haftig die Tur hinter

Die Angelegenheit nahm ihren programmäßigen Berlauf: ichon im Laufe ber erften Bormittageftunden war jener Teil des Ortes, dem herr Friedrich Bieselhuber die Boft guftellte, barüber informiert, daß ber Architett und Baugeichner Gelig Grugel eine Erbichaft gemacht habe.

Gine Erbichaft?

Eine große Erbichaft, eine toloffale Erbichaft, eine Riefenerbichaft!

Und wen hatte Felix Arfigel beerbt?

Einen alten Ontel in Georgenthal, ber reich, der febr reich, ber immens reich war, und ber gang ploglich und unerwartet an Bergichlag gestorben war!

Mes das wußte man innerhalb ber erften Bormittags. ftunden, alles bas und noch viel mehr. Um ben Mittag berum aber mußte man ungefähr bas Dreifache. Um Rache mittage gar hatten sich schon einzelne Parteien gebildet, die die zahlreichen, sich bielsach widersprechenden Details lebhaft diskutierten. Der Onkel Felix sollte nicht an Herzichlag, fondern an Bergbeutelmafferfucht geftorben fein. Unbere wieder wollten wiffen, daß Felig Rrügel nicht einen Ontel, sondern eine Tante beerbt habe, und die sollte nicht an Gallensteinen, sondern an einer Banderniere zu Grunde gegangen sein. Rach ber Meinung Dritter schlieflich maren ebenso ber Ontel wie die Tante Felig Krugels noch am Leben, und wer mit dem Tobe abgegangen ift, bas war der Großbater Felig Krügels, und den hatte ein tfidifches Sieber meuchlinge dahingerafft . . .

Rurg: Felig Grügel war ber Selb bes Tages!

Ihn selbst freilich sah tein Mensch. Seine Wirtin aber, bie man interpellierte, erklärte mit einem wichtigtuerischen Achselzucken, er habe sich in seinem Zimmer eingeschloffen und pade offenbar feine Sachen. Was man in Anbetrocht bes Umftandes, daß er ja jum Antritt feiner Erbichaft berreifen mußte, burchaus begreiflich fanb! -

Wohin man auch blidt, man wird Beffimift, Rommt jest auch ber Frühling in Gicht, Die Welt ift boll Bwift, und dieferhalb ift In befter Berfassung fie nicht. Doch wo die beste Berfaffung gedeift. Die jedem weiß Rechnung gu tragen, Das fann der Beifeste unserer Beit, Uns nicht mit Genauigfeit fagen!

Im großen und kleinen geht's, wie man's treibt, Doch regt fich der Bunich allerwärts, Dag ftete in der besten Berfassung bleibt Die Raffe, die Scele, bas Berg. Wem Politit ben Charafter berbirbt, Der bleibe babon, 's ift gescheiter, Auf daß er fich Freude und Frieden erwirbt. Dann lebt er bergnfiglich!

Ernft Seiter!

Aus Bad Ems und Umgegenv-

Bab Ems, ben 27. Mary 1914.

e Die Raiferregatta 1914 findet nicht am 13. Juni ftatt, fondern ift, um nicht mit anderen Regatten gleichzeitig ftattgufinden, auf den 7. Juni berlegt worden.

Arbeitsvergebung. Bur Berftellung eines Sochbanketts in der Coblenger Strafe (bon der Arenberger Strafe ab) find übertragen: die Lieferung ber Bordfteine Herrn &. A. Werner hier, bemfelben auch die Lieferung der Pflafterfteine und die Ausführung der Arbeiten, die Lieserung der Zementrohre und die Erdarbeiten dazu sowie die Berlegung der Robre Berrn Banunternehmer Phil.

e Gisbezug. Da fich bas Bedürfnis berausgestellt bat, auch während der Spatherbit- und Frühjahrszeit. Eis abzugeben, ift bem Unternehmer Beren Gifler gestattet worden, Kunfteis von außerhalb zu beziehen und den Zentner gum Preife bon 1,25 Mart abzugeben. Dies bezieht fich auf bie Beitraume, wahrend beren eine Abgabe bon Gis aus bem ftabtifchen Giswert nicht erfolgt.

e Stathol. Stufterverein. Der fatfible Stufterberein Limburg, Sweigverein toth. Rufter Preugene hielt diefer Toge hier eine Borftandofigung ab. Es wurde bedauert, daß noch immer die Rufter ber hiefigen Dibgeje nach zwei Richtungen bin organisiert sind, wodurch der eigentliche 3wed einer Bereinigung berfehlt wirb. Rach langeren Beratungen wurde u. a. beschloffen, Ende April be. 38. nochmals eine große Generalbergammlung in Limburg einzuberufen. Dort foll über eine gemeinsame nugbringende Bereinigung teraten werden.

Zaufenau, 27. Marg. Ginem bielfeitigen Bunfche entsprechend, gibt bas Doppelquartett "Arion"-Raffau, bas unter ber bemahrten Leitung bes herrn Musiklehrers und Konzertjängers Joseph Lindlar von Cob-Ieng fteht, am tommenden Sonntag, abende 8 Uhr. in Daufenau im Saale ber "Stadt Frantfurt" (3atobs) einen Lieder- und Balladenabend. Das Programm ift febr reichhaltig und enthält neben den ichwierigften Choren auch bie herrlichften Bolfelieder, auch Goli für Tenor und Bariton fowie die schönften Potpourris. Der Eintritt beträgt 50 Big.

Aus Diez und Umgegend.

Dies, ben 27. Darg 1914.

d Bur 2-3:19-Mugelegenheit. Muf die in ber am Sonntag abgehaltenen Protesiversammlung gefagte Rejvlution traf gestern folgende Antwort ein: Ronigl. Geheim-Ranglei der Eisenbahn-Abteilung. des Ministeriums für öffentliche Arbeiten: herrn Stadtverordneten-Borfteber Rarl Bubl-Dies a. b. L. Auf die, an den herrn Minifter ber öffentlichen Arbeiten gerichtete telegraphische Borftellung bom 23. be. Die, werben Gie benachrichtigt, daß eine

Erft gegen ben Abend bin zeigte fich Gelig Grügel, Er ging gemachlichen Schrittes nach dem Boftamt, behob feinen Geldbrief, öffnete ihn aber gar nicht, jondern ftette ibn nur nachläftig in feine Rodtafche. Leife pfeifend trat er ben Rudweg nach feiner Wohnung an.

Die Leute, die ihn trafen, saben ihn in icheuer Ehr-bt an und grüften sehr freundlich, gelig Krügel lächelte ein renig bon vben herab und bantte mit einem taum mert-baren Ricen des Ropfes. "D," dachten die Leute, "der hat einen fetten Biffen abbetommen!"

Bie gang gufällig trat Felig Rrugel in bas Ronfeftionsgeschäft von Traugott Lehmann. Herr Lehmann fammelte freudig erschredt ein "Billtommen!" und verbeugte fich mehrere Male.

"Bas fteht gu Dienften?"

"Gin Angug," fagte Gelig Grügel leichthin. Und er mahlte ben teuerften und beften und befahl, ce moge ihm mit der Rechnung in feine Wohnung geschickt werden. "Bielen Dant, Berr Architeft," fomplimentierte ihn Secc Trangott Lehmann gur Tur binaus, "beehren Sie mich

Gelig Arugel aber nahm feinen Weg ins Schuhwarenhauf Saafe und bon bort in bas Bafche- und Gafanterietrarengeschäft bon Bitbor Freundliche Erben. Er taufte givei Baar Schuhe, ein Dugend hemben, feche Krawatten, zwei Durend Kragen und feche Baar Unterhofen.

"Das Baket mit ber Rechnung bitte ich mir in meine Wohnung gu fchiden," jagte er überall.

Und überall lachelte man geschmeichelt, jagte man ihm

hundert Artigfeiten, und bat man um fein Bieberfommen. Bu Haufe zog fich Felix Grügel bom Ropf Lis zu den Gugen neu an, padte feinen Roffer und jagte feiner Birtin, bie beifällig niete, er muffe ploglich berreifen.

Und noch in berfelben Racht fuhr er mit dem Schnell-

jug nach ber Sauptftabt.

3m Abteil jog er den Gelbbrief aus der Roftofice. öffnete ihn, zerriß feinen Inhalt und warf ihn gum Genfter

Die 3000 Mart bestanden aus Papierichniheln - ans Papteridnigeln, die Bruno Strufch, gehörig berfiegelt, an ben Freund abgeschickt hatte.

Gelig Rrugel freute fich und lachte!

nabere Brujung des Sachberhaltes veran-

Lafit worden ift.

d Der Schlogbrunnen, 3m Laufe biefes Monats ift der schöne Schlog- oder Löwenbrunnen, das einzige Denkmal innerhalb des Stadtberings, nen hergestellt morben. Wer dieses herrliche Denkmal heute fieht, der wird bem Strafanftaltsborfteber, herrn De ner, nicht genug Dant dafür wiffen, daß er noch bor feinem Scheiden bon Dieg fich bes schönen, in früheren Jahren fo ftiefmütterlich behandelten Schlogbrunnens liebeboll annahm. Reiner feiner Borganger hat so viel für die Berschönerung unseres Schloffes und feiner Umgebung getan wie Berr Meber, und es ware ju wünschen, daß feine Rachfolger fein Beis fpiel befolgten. Ein bor mehreren Jahren unternommener Bersuch, das Denkmal durch Behandeln mit Lauge und Bürfte von der alle Feinheiten der Stulptur bedeckenden, biden Schicht Delfarbe gu befreien, mußte als miglungen bezeichnet werden. Jest erft, nachdem Gerr Meber unferen tüchtigen Bildhauer, herrn Paul Schneiber, mit ben Wiederherstellungsarbeiten betraut hatte, ift der Brunnen in feiner alten Schönheit neu erstanden. Die halbberwitterte Delfarbe tonnte nur durch den Meigel entfernt werden. herr Schneider hat die ihm gestellte Aufgabe glangend gelöft und baburch bewiesen, bag man bei folden Arbeiten nicht nötig hat, nach auswärts zu gehen, foll boch auf Befürwortung des Begirtstonfervators herrn Geheimrat Luthmer einem auswärtigen Bilbhauer bie bems nächstige Renovierung bes Balburga-Dentmals in ber Stiftsfirche übertragen werben. Godel und Beden bes Brunnens find aus Dieger Marmor, der übrige Teil mit bem feinmodellierten, wappenhaltenden Löwen aus hells rotem Miltenberger Sandftein angefertigt. Befonders berborragend gearbeitet find bie Fragen auf den beiben Geiten des Aufbaues. Serone, Wappenschild und Bafferipeier wurben, wie dies früher der Fall war, wieder bergoldet. Fragt man nach dem Alter des Brunnens, fo dürfte feine Entstehung 200 Jahre gurud batieren. Das Bappen, bas ber naffauische Lowe halt, ift dasjenige bes Fürften Johann Bilhelm Frijo bon Raffau-Dieg-Dranien, der im Jahre 1711 mahrend des fpanischen Erbfolgekrieges in der Maas ertrant. Man fann baber mit bieler Babricheinlichkeit behaupten, daß die Fürstin Amalie bem Gedachtnis ihres einzigen Sohnes Diefes ichone Denkmal errichten lieg. Run ber Schloßs oder Löwenbrunnen wieder neu erstanden ift und nicht nur dem Schlofplat, fondern auch der gangen Stadt gur Bierde gereicht, ift es Sache eines jeden Diegers, besonders der Jugend, fich dieses Denkmals würdig gu zeigen und es zu ichonen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

:!: Sandwertstammer ju Biesbaden. Biederholt borgekommene Berftofe gegen die Bestimmungen und eingetretenen Rachteile beranlaffen die Rammer, erneut auf folgendes hinguweifen: 1. Sat ein Lehrling grundlos die Lebre verlaffen, fo fann der Antrag feitens des Lebrberen bei ber Ortspolizeibehörde auf zwangsweise Burudführung bes Lehrlings nur binnen einer Boche feit bem Weggang des Lehrlings gestellt werden, und auch nur bann, wenn ein ordnungsmäßiger, ichriftlicher Lehrbertrag bortiegt. Der Lehrbertrag ift bei Stellung bes Untrages gu übergeben. - 2. Der Lehrbertrag ift binnen bier Wochen nach Beginn der Lehre abzuschliegen. Dabei barf nicht überseben werben, daß die Probezeit auch gur Lehrzeit gehört und unter Beginn der Lehrzeit alfo ber Tag bes Eintritts des Lehrlings ju berfteben ift. Ferner barf nicht überseben werben, daß bier Wochen nur 28 Tage find, und nicht, wie bielfach angenommen wird, gleichbedeutend find mit einem Monat. - 3. An die Rammer ober die Innung ift ftets nur eine Ausfertigung bes Lehrbertrages eingureichen, nicht alle drei, wie es häufig geschieht. — 4. Der Lehrbertrag muß nach bem obligatorisch eingeführten Formular ber Sandwertstammer abgeschloffen werben, anfonft er ungültig ift. Andere Bertragsformulare burfen nur berwendet werden, wenn fie durch die Rammer ausdrudlich zugelaffen find.

:: Gine weitere Gewerbeforderunge Ginrichtung. Die Sandwerter bes Rammerbegirts, ausschlieflich ber Grabt Brantfurt am Main, werden von der Sandwertstammer Wieshaden auf folgendes aufmerkiam gemacht: gemeine Gewerbeschule Biesbaden" beabsichtigt, mit bem Beginn bes neuen Schuljahres einen offenen Beichenfaal eingurichten, in welchem ben Sandwerfern Gelegenheit geboten ift, ihre Arbeiten zeichnerisch barguftellen und gwar unter Beihilfe bes betreffenden Sachlehrers. Damit berbunden ift eine technische und eine fünftlerliche Beratung in allen geherblichen Angelegenheiten, fowie eine Beratung in Batents, Mufter- und Markenichut-Angelegenheiten. Auch follen in ibrer Eriftens bedrobte Gewerbegweige burch foitenloje 265 gabe bon Entwürfen unterftugt werben, bamit fie ihre Ergengniffe bem neugeitlichen Geschmad anpaffen und baburch tonfurrengiafig bleiben tonnen. Die genannte Gewerbeit, tle unterhalt außerdem funftgewerbliche Jachtlaffen mit grundlicher, handwertsgerechter Ausbildung für Detorationsmaler, Glasmalerei, Raumfunft, Raturftudien u. Glachentunft, fowie Buchoruderwertstätte. Ferner Tages-, Abend- und Conntagotlaffen für alle Berufe. Rabere Quetunft hieruber erteilt ber Direftor ber genannten Bewerbeichale. Bir empfehlen ben Sandwerfern, von biefen Ginrichtungen ansgiebigen Gebrauch ju machen und bemerten insbesondere, dag ber offene Beichenfaal mit Auskunftoftelle bei Bedarf jofort eröffnet werben foll.

:!: Frantfurt, 27. Mary. Gegen den Sandlungegehilfen Chrbardt in Frantfurt a. DR, ift das Biederaufnahmeberfahren angegrönet worden. Chrhardt wurde f. 3t. in München wegen Raubes, Erprefiung und Ruppelei gu 6 Sahren Buchthaus berurteilt, die er auch berbufte. Auch in einer zweiten Sache wurde er berurteilt. Turch bas Beständnis eines Sterbenden foll jest erwiesen fein, daß Ehrfardt an beiben Straftaten unichuldig ift.

:!: Frauffurt, 26. Marg. Bor dem Gowurgericht fand geftern und beute die Berhandlung gegen den 47 Jahre alten Bantier Rudolf Blaut, Mitinhaber der Frankfurter Bankfirma Plant, Deg u. Co., wegen Ronfursbergebens und Unterschlagung von Rundendepots ftatt.

Der Angeklagte befindet fich feit 13. 3ml fuchungshaft. Er hatte fich damals, als bil Ronfurs anmelden mußte, der Staatsand mahrend sich sein Kompagnon, ber 62 3000 Samuel Seg, erichoffen hatte. Bei ben betrug die Aktibmasse etwa 60 000 Mart 120 000 Mart Augenstände hingutamen, fiben fich auf 1 050 000 Mart belaufen, fo di 5-6 Prozent erhalten werben. Seit Jahr Beg und Plant falfche Bilangen aufgefiellt lufte zu berbeden, die fie bei eigenen Spetula an der Börse erlitten hatten. Das Urteil land Jahre Gefängnis. Bon der Unterfund den neun Monate auf die Strafe angerein

:!: Oberlahuftein, 26. Mars. 2001 glüdt ift heute morgen in Lord ber Go. meiftere hermann Geil bon hier, Schoffen Geil. Er ftand im Alter bon 29 Jahren

Frau und ein Rind.

:!: Aus dem Rheingan, 24. Mars prafident gibt befannt, daß die Gemarte Rochern, St. Goarshausen, Bornich, Caub, heim, Biebrich, Biesbaden, Sochheim, Mittelheim und bon der Gemartung 36 Beinberge des Gürften von Metternich Wind lausberfeucht zu gelten haben

:!: Bom Zannus, 25. Marg. Den Gil berges bei Eppenhain wird in einigen licher eiferner Turm gieren, bon bem mis behnten Runoblid genießen fann. Die Turmban wurden dem Tannustlub von fe Direttor Bh. Maull zu Frantfurt gunt Der Turm wird gum Andenten an Die mahlin des Gebers, welche einergroße schönen Gebirges war, Luisenturm genand meinde Eppenhain hat das notwendige Gel nustlub toftenlos uberlaffen.

BC. Söchft a. M., 25. März. Infolge der Schweinepreise find fie Mette und Joseph Torn in Sochft a. Dr. mit ein Schweinefleischpreisabschlag por die Bront liefern bon heute ab brima Schweinefleifch 80 Big., Blutwurft ju 60 Big., Lebermul Mögen ihre Rollegen Pfg. das Pfund. — Land diefem Beifpiele folgen.

:!: Hodhft a. M., 26. Mars. Unter Stadt, des Farbwerks und der Gasgesellsch Sochit und Umgebung nach längeren Boruth meinnühige Baugenoffenicaft bes Not an zeitgemäßen Aleinwohnungen ju fich

:!: Eichbach (Gr. Ufingen), 25. Mats des Cichbacher Tarlehnstaffenvereins Reit aus dem Leben geschieden. Die Rebision bet hat ergeben, daß R. einen Betrag bon fibe unterichlagen hat. Gine Schadigung ber Gläubiger der Genoffenschaft foll nicht ju ein aus der Familie des Rendanten eine hinrell für die Unterschlagung durch Bürgschaft ett. ge

:!: Gießen, 26. Marg. Aus gurcht p der Mustetier Gifenbart bon ber & Jufanterieregiments "Ruifer Wilhelm gt. Selbstmordbersuch gemacht, indem er sich mit gewehr eine Platpatrone in den Mund ich ich wer berlett ins Lazarett gebracht. ift fehr ernft.

:!: Cobienz, 26. März. Der Begelftand beträgt heute abend schon wieder 5 Meter wird Steigen des Wassers gemeldet. ihrem Oberlauf um 1 Meter gewachsen. durch dieses Zusammentressen und den ansalte ein noch größeres Wachsen ber beiben Bluffe. furgem der Gall gewesen ift.

:!: Bon der Mofel, 25. Mars. Red! eine gute Obsternte find wiederum recht Baume find überreich mit Gruchtfnofpen is

:!: Beilburg, 23, Marg. Geb. gerte am Camstag abend in ber bergmannifden get auf" einen aber an bet bergmannifden bet auf" einen genauen Ueberblid über bie des Bergrediers Beilburg berliebent bem Bericht waren bon den 1413 berlieben trerfen 44 im Betrieb. Geforbert wurd Eisenstein, 25 485 Meter Dachichiefer und 300 erde. Die Robt Dachichiefer und 300 erde. Die Bahl der im Bergrevier beich beitrug 1405, der durchsichnittliche Lobis im Erzbergban und im Erzbergbau und 2,87 M. beim ibrigen Unfallen ereigneten fich 127, beim 7 toble feinforberung, bie fich 127, barunter im guid fleinsorberung, die im Jahre 1912 im kar, bat fich in 1913 wieder etwas ge gegen bas Banick in 1913 wieder etwas ge gegen bas Borjahr 4000 Tonnen mehr 9

Berantloortlich für die Schriftleitung: #



Stets borrätig i. d. Drogerie b. 21. 98010

Kreis- Blatt

für ber

Unterlahn-Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses. Tägliche Beilage zur Diezer und Gmser Beitung.

Preise ber Angeigen: Die einsp. Petitzeile ober beren Raum 15 Big., Reklamezeile 50 Big. Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 36. In Ems: Nömerftraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dies. Berantw. für die Rebaktion B. Lange, Ems.

92r. 73

Diez, Freitag ben 27. Mar; 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für bas

amtliche Arcisblatt

bestimmt find, die Firma D. Chr. Sommer hingugufügen.

Amtlicher Teil.

Befanntmadung.

Am Mittwoch, den 1. April 1914, nachmittags von 3—5 Uhr nimmt der Bezirksfeldwebel in Nassau "Hotel zur Krone" Meldungen usw. entgegen.

Bon Inhabern bes Zivilversorgungs- und Anstellungsscheines kann die Bakanzenliste eingesehen werben.

Oberlahustein, den 25. März 1914. Königl. Bezirts-Kommando.

3.-Mr. 553 G.

Dieg, ben 24. Märg 1914.

Un die herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Die Erhebung des Behrbeitrages.

Ueber die Erhebung des Wehrbeitrages werden zwei Bücher geführt, ein Wehrbeitrags-Sollbuch und ein Wehrsbeitrags-Einnahmebuch. (§ 59 der Ausführungsbestimmuns gen des Bundesrates zum Wehrbeitragsgeseth).

Das Sollbuch wird von der Beranlagungsbehörde aufgestellt und nach Abschluß der Beranlagung der Hebestelle überwiesen. Diese hat ein Einnahme-Buch nach Borschrift des § 62 a. a. D. und des Austers 8 zur Ausführungs-Anweisung anzulegen. Das Einnahmebuch umfaßt den Beitraum ei nes Rechnungsjahres, muß also jedes Jahr neu angelegt werden. Es darf mit anderen Einnahme-Büchern der Hebestelle nicht berbunden werden. Die Formulare zum Einnahme-Buch sind dom Buchbinder in einem blauen Umschlag einbinden zu lassen, die beiden Enden der Heftschnur sind auf dem Titelblatt zu besestigen, und der Gemeindevorstand hat alsdann die Bescheinigung über die Blatt- oder Seitenzahl zu erteilen. Ich berweise auf Arttel 19 der Preußischen Ausführungsvorschristen zum Wehrtel 19 der Preußischen Ausführungsvorschristen zum Wehr-

beitragsgesetz. Die Eintragungen in das Einnahmebuch haben entsprechend dem Bordruck der Kopsspalten zu erfolgen. Jede Einzahlung ist sosort, und zwar noch in Gegenwart des Einzahlenden, in das Einnahmebuch einzutragen. Die Quittungsleistung hat auf dem Steuerzetzel oder dem Beranlagungsbescheid zu ersolgen.

Das erste Drittel bes Wehrbeitrages wird mit ber Zustellung bes Beranlagungsbescheides fällig und ist binnen drei Monaten zu entrichten. Das zweite Drittel ist die zum 15. Februar 1915 und das lette Drittel bis zum 15. Februar 1916 zu entrichten. Die Hebestelle hat für den rechtzeitigen Eingang der ihr zur Einziehung überwiesenen Beiträge Sorge zu tragen. Wenn in der sestgesetzten Frist die Entrichtung des Wehrbeitragsteiles nicht erfolgt, so hat die Hebestelle den Beitragspflichtigen mit dreitägiger Frist zu mahnen, und nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist sofort zur Zwangsvollstreckung zu schreiten.

Die eingezahlten Beträge find täglich aus bem Ginnahmebuch in das Sollbuch zu übertragen. Die Ablieferung der eingegangenen Beitrage an die Rgl. Kreiskaffe in Limburg hat bis zum 21. eines jeden Monats zu erfolgen. Der Ablieferung ist ein Lieferzettel in zweifacher Musfertigung beizufügen. Der Lieferzettel hat ber Borschrift des Mufters G. zu Artifel 20 der Preußischen Ausführungsvorschriften zu entsprechen. Die von der Königlichen Greistaffe quittierten Lieferzettel dienen als Belag und find wie alle fonstigen Mitteilungen ber Beranlagungsbehörden an die Hebestellen sorgfältig aufzubewahren. Ich verweise auf Art. 15 Nr. 3 und Artikel 26 Nr. 2 ber Preugischen Ausführungs-Borschriften und nehme Bezug auf den durch Sonderbeilage jum Amisblatt zur Kenntnis der Gemeindebehörden gebrachten Auszug aus biefen Bestimmungen.

Neben den veranlagten Beiträgen sind auch freiwillige Beiträge anzunehmen. Diese sind nur in das Einnahmesbuch und nicht in das Sollbuch einzutragen. Ueber die freiwilligen Beiträge ist eine den zwei Beamten auszustellende Duittung zu erteilen. Wird die Hebestelle nur den einem Beamten derwaltet, so ist dem Einzahler eine dorläusige Duittung zu erteilen und der Betrag alsbald an die Königsliche Kreiskasse abzuliesern, welche dem Einzahler die dorgeschriebene Duittung zusenden wird.

Freiwillige Beiträge sind auf Antrag auf den Wehrbeitrag anzurechnen. orinetten). And Stunfthaubtung — in Diez Gezogen werden, wofelbst auch ordnungsmäßig gehestete Einnahme-Bücher zu haben sind.

Der Borfigende

der Einkommenstener-Beranlagungs-Kommission des Unterlahntreises.

J. A. Freiherr v. Ragel, Regierungsassessor.

3.-97r. IV. 93.

Dies, ben 26. Mars 1914.

Un Die herren Bürgermeifter.

Betrifft: Auftrieb von Jungbieh auf die Beide.

Im Anschluß an mein Kreisblattausschreiben vom 24. Februar, Nr. IV 50 (Kreisblatt Nr. 51) wird darauf hingewiesen, daß die Tiere der Simmentalerviehrasse auf die Beide Georgenthal im Taunus (Bahnstation Hahn-Wehen) aufsactrieben werden sollen.

Das Beidegeld beträgt per Beidetag 25 bis 36 Big.

je nach dem Alter der Tiere.

Anmelbungen für ben Auftrieb find unberzüglich. ip asteftens aber bis zum 2. April b. 38., bei mir einsaureichen.

Der Landrat. Duberftabt.

I. 2069.

Dies, ben 25. Mars 1914.

Un Die Berren Bürgermeifter

in Becheln, Berghausen, Biebrich, Bremberg, Dausenau, Dessighofen, Dienethal, Dörsdorf, Ebertshausen, Eppenrod, Güdingen, Hahnstätten, Holzappel, Holzheim, Laurenburg, Mudershausen, Reybach, Riederneisen, Obernhof, Pohl, Recenroth, Schaumburg, Schönborn, Singhosen, Sulzbach und Wasenbach.

Ich erinnere an meine Kreisblattberfügung bom 6. d. Mis., I. 2069, betreffend Bogelschutz und ersuche, mir die Berichtt der Bertrauensmänner in Ihren Gemeinden über bie im abgelaufenen Berichtsjahre gemachten Wahrnehmungen um gehend einzureichen.

Der Rönigl. Landrat. Duberftabt.

Befanntmachung

betressend die Abhaltung der Kontrollbersammlungen im Frühjahr 1914 im Kreise Unterlahn des Landwehrbezieks Oberlahnstein.

An den Frühjahrskontrollversammlungen haben teilzu-

a) sämtliche Reservisten (Jahresklassen 1906—1913), sämtliche Reservisten der Jäger Klasse A (Jahresklassen 1901 bis 1913),

b) die Mannschaften der Lands und Seewehr 1. Aufgesbots (Jahresklassen 1901 bis einschl. 1905 mit Ausschluß derzenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst getreten sind:

c) die Erfat-Reservisten ber Jahresklassen 1901-1913.

d) die zur Disposition der Ersathehörden Entlassenen; e) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.

Die zeitig Felds und Garnisondienstunfähigen, die danernd Halbindaliden, die nur Garnisondienstfähigen, die auf die Zeit anerkaunten Indaliden und Rentensempfänger haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen, soweit sie nicht bereits aus jedem Militärverhältnis aussgeschieden sind.

Kontrollplat Ems,

"Wanbelbahn".

Am 3. April, bormittags 91/2 Uhr, die Mannsschaften der Reserve (Jahrgänge 1906—1913 einschl.) der zur Disposition der Ersagbehörden Entlassenen aus den Orten: Ems, Kemmenau und Zimmerschied.

Am 4. April, vormittags 9/2, Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Attenhausen, Beckeln, Tessighosen, Tornholzhausen, Geisig, Lollschied, Pohl, Schweighausen, Seelbach, Singhosen und Winden.

Am 4. April, nach mittags 11/2 Uhr, die Mannschaften aus den Orten: Bergnaffau-Scheuern, Dausenau, Diesnethal, Hömberg, Misselberg, Nassau, Obernhof, Oberwies, Sulzbach und Beinähr.

Kontrollplat Holzappel, "Markiplat".

Am 6. April, bormittags 93/, Uhr, die Mannsschaften der Reserve (Jahrgänge 1906—1913) einschl. der zur Tisposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die ErsatzNeservisten (Jahreskl. 1901—1913) aus den Orten: Charslottenberg, Cramberg, Törnberg, Eppenrod, Giershausen, Geilnau, Gutenacker, Hirschlerg, Horhausen, Jsselbach, Kalkosen, Langenscheid, Laurenburg, Ruppenrod, Scheidt und Steinsberg.

Am 6. April, nachmittags 123/4 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus den Orten: Charlottenberg, Cramberg, Dörnberg, Eppenrod, Giershausen, Geilnau, Gutenacker, Hirichberg, Holzappel, Horhausen, Jiselbach, Kalkosen, Langenschetd, Laurenburg, Ruppenrod, Scheidt und Steinsberg.

Kontrollplat Diez,

"alte Raferne".

Am 7. April, vormittags 101/2 Uhr, die Mannschaften der Reserve (Jahrgänge 1906—1913) einschl. der zur Tisposition der Ersatbehörden Entlassenen aus den Orten: Altendiez, Aull, Balduinstein mit Hausen, Birlensach, mit Fachlngen, Flacht, Gückingen, Hambach, Heistenbach, Holzheim und Schaumburg.

Um 7. April, nachmittags 1 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus ben Orten: Altendiez, Aull, Balbuinstein mit Hausen, Birlenbach mit Fachingen, Flacht, Güdingen, Hambach, Heistenbach, Holzheim und Schaumburg,

Am 8. April, bormittags $10^{1/2}$ Uhr, die Mannsschaften der Reserbe (Jahrgänge 1906—1913) einschl. der zur Tisposition der Ersatzbehörden Entlassenen aus den Orten: Diez und Freiendiez.

Um 8. April, nachmitt ags 1 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus ben Orten Diez und Freiendiez.

Rontrollplat Sahnstätten, "an ber Aarbrücke."

Am 14. April, bormittags 103/4 Uhr, die Mannsichaften der Reserbe (Jahrgänge 1906—1913) einschl. der zur Disposition der Ersabbehörden Entlassenen aus den Orten: Burgichwalbach, Hahnstätten, Kaltenholzhausen, Lohrheim, Retsbach, Niederneisen, Oberneisen, Schiesheim und Muderschausen.

Um 14. Upril, nachmittags 1 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus den Orten: Burgschwalbach, Hahrkätten, Kaltenholzhausen, Lohrheim, Nehbach, Niederneisen, Oberneisen, Schiesheim und Mudershausen.

Kontrollplat Ragenelnbogen,

"an ber Schule".

Am 15. April, bormittags 10 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Berndroth, Biebrich, Bremberg, Eisighofen, Riedertiefenboch, Redenroth, Rettert, Roth, Schön-born und Wasenbach.

Am 15. April, nachmittags 12½ Uhr, sämtsliche Mannschaften aus den Orten: Allendorf, Berghausen, Dörsdorf, Ebertshausen, Ergeshausen, Herold, Kahenelnbogen, Klingelbach, Kördorf, Mittelfischbach und Oberfischbach.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersapreserbepasses in die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Bugleich wird gur Renntnis gebracht:

1. Eine besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl erfolgt nicht; diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten.

Bezirksseldwebel hier balbigst einzureichen. Diesenigen Mannichaften, welche zu einer anderen als ber für fie besohlenen kontrollbersammlung ericheinen

wollen, haben mindeftens 3 Tage borher bei bem Bezirksfeldwebel die erforderliche Genehmigung einzuholen.

5. Schirme und Stode find auf ben Rontrollplat nicht mitzubringen.

Bebermann muß jeine Militarpapiere (Bag und Gub rungszeugnis) bei fich haben.

Beder muß im Militarpag bie bom 1. Upril 1914 ab gültige rote Kriegsbeorderung bezto. geflebt haben. Wer ohne diefe seriegsbeorderung bezim. Bagnotis angetroffen wird, hat Arreftbeftrafung gu gewärtigen.

8. Die Unlegung ber Rriegerbereingabzeichen (Schleife ob. Mitte) ist gestattet.

9. Gesuche um Befreiung von dem Erscheinen gur Kontrollberfammlung find bis jum 28. Marg bs. 38. bem Begirksfeldwebel (nicht bem Begirkstommando) eingureichen.

In bringenben Fällen tonnen auch nach biefem

Beitpunkt Gesuche gemacht werben. Ber durch Rrantheit ober dringende Geschäfte, welche fo unborhergesehen eintreten, bag ein Befreiungegesuch nicht mehr eingereicht werben tann, bon ber Teilnahme an ber Kontrollbersammlung abgehalten wird, muß borher oder fpateftens gur Stunde berfelben burch eine Beideinigung ber Orte- ober Polizeibehörbe entichuldigt merden.

Den Befuchen ift ftete ber Militarpaß

beigufügen.

10. Es wird ausbrudlich barauf aufmertfam gemacht, daß bie Mannichaften gemäß § 38 B I bes Reichs-Militar-Bejeges während bes gangen Tages, an welchem die Sontrollberjammlung ftattfindet, jum aktiben Militar gehören und ben Militärgesegen unterworfen find. Alls Borgefette der Berfonen des Beurlaubtenftandes find alle Militarpersonen anzusehen, die im attiben Dienft ihre Borgefetten fein würden.

11. Alle auf Reisen abgemelbeten Mannichaften haben, jalls fie nicht an der Frühjahrstontroflberfammlung teilgenommen haben, jum 15. April 1914 bem Begirtes feldwebel ihren berzeitigen Aufenthaltsort schriftlich zu

melben.

Wer die Melbung nicht macht, wird bestraft.

Es muffen auch diejenigen Mannschaften gur Rontroelversammlung erscheinen, die auf Reisen abgemeldet, am Tage der Kontrollversammlung aber an dem Orte, für den fie gemeldet, anwesend find, ungeachtet der nach Biffer 7 ber Bagbestimmungen zu erstattender. Moldung. 12. Ferner muffen auch biejenigen Mannschaften erscheinen,

bie borher auf ihr Gejuch von ber Rontrollversammlung befreit worden find, bei benen aber burch Menderung in ben Berhältniffen ber borgebrachte Befreiungsgrund binfällig geworden ift.

Oberlahnstein, Marg 1914.

Ronigt Bezirtetommando.

M. 1991. I.

Dieg, den 13. März 1914.

Mn Die Ortopolizeibehörden bes Mreifes,

Borftebende Bekanntmachung ift, joweit fie auf die eingelnen Gemeinden Begug hat, jofort wiederholt in ortsüblicher Beise zu beröffentlichen, auch ift barauf gu halten, bag bie auf alleinftebenben Betrieben, Sofen und Mühlen wohnenden Referviften ufw. entsprechend benachrichtigt werben.

> Der Landrat. 3. 21.: Greiherr b. Ragel, Regierungsaffeffor.

Pfr. Dr. Estbert ver Franzofenzeit." W er Butrag och hie. De Verlegen, Als Wir möcken aus zwei "Rassanfickes aus desse Beranftaltung sinweizen: Der Meinertrag Schinden auf diese Beranftaltung sinweizen: Der Meinertrag lit für Errichtung eines wördigen Kassaner-Denknats auf dem Schlachtfelde bon Baterloo bestimmt. Der Bortrag felbst bringt speziell Raffauisches bor allem aus ber Geschichte des 1. und 2. Regiments, deshalb fei er allen guten naffanifden Patrioten, in erfter Linie gebienten Soldaten aufs warmfte empfohlen. Der "Aarbote" fchrieb über ben gleichs namigen Bortrag in Langenichwalbach folgendes: "Er zeigte unfere Urvater in ihrer triegerischen Tätigfeit in ben Taunusgauen und auf ber Sochebene bes Besterwaldes, in ihrec Teilnahme an ben Kriegen in Spanien und Rugland und in ihrem ehrenvollen Mitwirten in der Schlacht bei Bater: Ioo. Die Ereignisse in unserer Begend schilberte ber Rebner auf Grund ber Aufzeichnungen bes Schultheiß Thiel gu Bechtheim. Die Rampfe auf bem Besterwalde gruppierte er um bas Lebensbild des frangofischen Generals Marceau, ber bei Höchstenbach fiel und in Roblens seine leute Ruheftatte fand. Der Krieg in Spanien war für die Raffauer Die schlimmfte Zeit der napoleonischen Herrschaft. Ueber 4000 naffantsche Männer haben hier ihr Leben gelassen, sich aber auch für immer einen Ehrenplag in der Beschichte gefichert. lleber die Teilnahme der Naffauer an dem Buge nach Rugland ift verhältnismäßig wenig bekannt. Wertvolle Mit-teilungen hierüber lieferte ein naffauischer Offizier namens Gieße, ein Berwandter des fel. Defans Gieße gu Langenichnalbach, welcher trot ber Mithiale und Strapagen bes Arieges Beit gefunden hatte, feine Erlebniffe in einem Tagebuche ber Nachwelt zu erhalten. Lettere find bon einem Sauptmann Giege a. D. ju Roln, einem Sohne bes Tetons Gieße, bor gwei Jahren in einem Buche veröffentlicht wor-ben und durften fur alle Raffauer von besonderem Intereffe fein. 3m letten Atte der Riederwerfung des torfischen Eroberers wirkten die Raffauer ebenfalls fo ehrenvoll mit, daß die Schlacht bei Waterloo als Sobepunkt des naffauischen Kriegsruhmes bezeichnet werden darf. Die mitgeteilten Besgebenheiten wurden durch zahlreiche Lichtbilder aufs beste

:!: Raftatten, 25. Marz. Die Landwirtschaftl. Winterschule ichlog ihr fechites Semefter am Sams-Tag mit einer öffentlichen Schluftprüfung, Anwesend waren das Kuratorium sowie viele Angehörige der Schüler und Freunde der Schule. Die Prufung ergab, daß wie feit Bestehen auch biesmal an ber hiefigen Schule wieber tuditig geerbeitet worden war. Im verfloffenen Semester ift die Schule von 24 jungen Landwirten besucht worden. Dem Lehrforper gehörten feche herren an. Das nächfte Winter. femefter beginnt borausfichtlich Unfang November und bauert bis Ende Mary fommenden Jahres.

:!: Elg, 25. Marg. Rurg bor der Einfahrt in unferen Ort wurde heute nachmittag in dem Personenzug 3986 ab hier 1.31 Uhr die Notbremse gezogen, da in einem Abteil eine regelrechte Schlägerei entstanden war, bei ber es blutige Köpfe gab. Ein junger Mann bon hier war bei ber Schlägerei berart zugerichtet worben, daß er fich in

ärztliche Behandlung begeben mußte.

:!: Bom Wefferwald, 26. Marg. In berichiebenen Orten des vorderen Westerwaldes find in den leiten Tagen Einbruchebiebftahle berübt worden, die auf eine Einbrecherbande gurudgeführt werben. Es werben Diebstähle aus Anhausen, Meinborn, Melsbach und Riederbieber gemeldet. Die Bemühungen, der Diebe habhaft zu werden, waren bis jest noch erfolglos.

Vermischte Nachrichten.

* Rach dem Griege. Gine frangofische Firma in Marfeille hat bon ben betreffenden Staaten die Erlaubnis befommen, die Schlachtfelder der Balfanfriege nach Rugeln absuchen zu dürfen. Diefer Tage traf in Marfeille eine gange Schiffelabung mit Bewehrfugeln, Die teilmeife noch beuttapeen Andre Loren der Annohomet nach der Annohomet nach der Angelen früheren Früheren Früheren Früheren der Gebiete, gebiete gebiete

tug des Reden — wiest seine Schatten voraus. Im Reichstag tug des Reden — wiest seine Schatten voraus. Im Reichstag schurg der Abg. Arendt die Prägung eines Bismarck-Talers dor. Die "Münch. R. R." besürtworten in iher letten Nummer an erster Stelle den Plan eines Lindauer Bismarck-Denkmals. Seit fünf Jahren schon arbeiten beutsche kunstsreudige Männer im Interesse bieser Sache. Das Denkmal soll auf dem Hoyerberg bei Lindau errichtet werden und dartun, wie sehr auch in Süddeutschland der Schöpfer der deutschen Eins helt verehrt wird.

* Der Befuch in ber Berbrecher=Raichemme. In Berlin trafen dieser Tage zwei englische Schauspieler ein, die fin ein Schauspiel bon Paul Lindau, das in einer Rafchemme fpielt, an Ort und Stelle Studien maten wollten. Die beiden Englander, die im bornehmen "Hotel Ablon" Wohnung genommen hatten, berkleideten fich fehr geschickt und suchten bann eine berüchtigte Buhalters und Dirnen-Raschemme im Scheunenviertel auf. Da fie fehr "echt" aussahen, blieben fie unbelästigt. Sie hatten auch das Glud, bie Raggia einer Griminalabteilung mitguerleben. Die Türen mußten fofort abgeschloffen werben, jeder Baft mußte feine Beche bezahlen und ben Bang jur nachften Polizeitrache antreten. Da die beiden Schauspieler ihr Abenteuer borber ber Polizei gemeldet hatten, wurden fie gleich entlassen. Sie begaben fich dann, wie die "Berl. 8tg." berichtet, in das Lokal zurud und kauften bort die gesamte Ausstattung aus. Tische und Stühle, Schenktisch und Bandschmud wurden in zwei Droschken verladen, und so suhr man zum Hrei Alden, wo die Engländer logierten. Man ist in diesem Hause sonst das Borfahren anderer Wagen gewöhnt und war deshalb nicht wenig erstaunt, als nächtlicherweile die beiden Droschken zweiter Güte anrumpelten und ihnen ble fehr echt foftumierten Berren entstiegen.

* Bon den fpanischen Schatschwindlern ergählt die "Nordd. Allg. Zig." folgendes Geschichtenen: Zwei wohlbestallte Sandwerfer in Chicago erhielten eines schönen Tages einen Brief aus Madrid. Diefer ftammte bon einem ungludlichen Manne, ber als politischer Berbrecher im Gefängnis schmachtete. Er schrieb, bag er zwei Bertrauenspersonen juche, die ihm fein Bermogen retten konnten. Wem follte er, der arme Gefangene, sich anvertrauen? In dieser schlimmen Lage habe er an die beiben Schneider in Chicago gebacht. Sie möchten boch nach Mabrid tommen, bort den Gefängniswärter bestechen, bamit bas Beitere beranfaßt werben tonne. Bur Belohnung follten fie 480 000 Dollar erhalten. beiben Handwerfer reiften auch jofort felbstverständlich wurden sie am Bahnhof in Madrid bon dem Gefängniswächter in Empfang genommen, der ihnen als-balb 20 000 Franks für "Auslagen" abnahm, und felbstberftanblich war alles Schwindel.

* Die neuen baherischen Briefmarken mit dem Bilde König Ludwigs. gelangen am 30. März zur Ausgabe. Die neuen Marken, die König Ludwig im Halbsprofil mit Brille der den Augen zeigen, während die MarksBerte das unbedrillte Profilbild aufweisen, hat der Münschener Kunstmaler Prof. Balter Firle entworsen. Die beiden Pressen, die in der Münchener Staatsdruckerei zum Markendruck benutzt werden, können pro Tag etwa 5 Milstonen Stück drucken; das ist ein Borrat, der etwa für drei Tage reicht. Täglich werden in Bahern jetzt etwa andertshald Millionen Stück Marken berkaust, im Jahre etwa 400 bis 450 Millionen. Bis man den "eisernen Bestand" zusammen hatte, mußte wochenlang gedruckt werden.

* Roosevelt im Sumps. Teddy Roosevelt, der "Mauhe Reiter", hat auf seiner Expedition durch die Urwälder Brasiliens erhebliches Mißgeschick gehabt. Beim Passieven eines reißenden Stromes berlor er sein ganzes Gepäck in den Schnellen; die Mitglieder der Expedition gerieten selbst in große Gesahr und nur mit Mühe konnten sie ihr Leben retten. Roosevelt telegraphierte, nachdem die Expedition tagelange Märsche unter größten Entbehrungen

* Der Berliner Milchkrieg. Zwischen zwei Bertiner Milch-Berkaufsgenossenischaften ist bekanntlich ein erbitterter Krieg ausgebrochen; die eine Genossenschaft berkauft die Milch zu dem halben Preise, als die andere, um
den Gegner "tot" zu machen. Das Publikum ist dabei
natürlich der lachende Dritte und weiß kaum, daß ihm
eine Wonopoldildung droht, die ihm später weit höhere Preise
biklieren wird. In diesem Sinne haben sich die Aeltesten
der Perliner Kausmannschaft mit der Angelegenheit beschäftigt

und sich enticklossen, bermittelnd einzugreisen.

* An "Grünenthaler Reichsbanknoten"
sind im Jahre 1913 117 Tausendmarkscheine sestgestellt worden. Roch immer wirkt also die Schandtat des Faktors Grünthal nach. Grünthal war bekanntlich ein Faktor der Reichsdruckerei, der echte Bordrucke von Tausendmarkscheinen sich aneignete, sie mit Nummern versah und in Umlauf brachte. Diese salschen Scheine waren natürlich im Publikum von echten garnicht zu unterscheiden, und nur durch einen Zusall kam das Verbrechen Grünthals heraus. Fast zweieinhalb Millionen Mark hatte Grünthal, der während der gegen ihn schwebenden Untersuchung Selbstmord beging, sich angeeignet.

Sport.

Baldläufe in gang Deutschland. Eine eigenartige Werbeberanstaltung für die Olympischen Spiele im allgemeinen und die beutsche Athlethik im besonderen wird bie Deutsche Sportbeborbe für Athlethit am 29. Marg burchführen. Un biefem Tage werben gleichmäßig über gang Deutschland obligatorische Waldläufe veranstaltet — in walbarmen Gegenden folche über bie Feldmart, Biefen und Seden, -, und zwar an allen Orten, an benen mehr als zwei Rafensportvereine bestehen. Bettfampfe find mit diefen Läufen nicht berbunden. Es fommt nur bie Aufbietung möglichst großer Scharen in Frage. Durch das farbenfrohe Bild eines folchen Gelandelaufes follen auch die Gernstehenden auf ben Sport aufmerksam werden. Es werden etwa 200 folder Waldläufe an einem Tage jum Austrag fommen. Die Teilnahme ift ben Mitgliedern aller Berbande, auch benen der Deutschen Turnerschaft gestattet. Much folche Läufer, die keinem Berein angehören, können jich melden.

Technik und Berkehr.

Was Bahern für Briefmarken berbraucht, darüber machen die "Münch. N. N." interessante Mitteilungen. Im Jahre 1912 sind beispielsweise berkauft worden 60 Millionen 3 Psennig-Marken, 169 Millionen 5 Psennig- marken, 169 Millionen 5 Psennig- marken. Seit 1876 sind an baherischen Briefmarken verkaust worden: 1 Milliarde und 490 Millionen 3 Psennig-Marken, 1 Milliarde und 900 Millionen 5 Psg.-Marken, 2 Milliarden 450 Millionen 10 Psennig-Marken, an sämtlichen Markenwerten etwa 7 Milliarden Stück Marken. Man macht sich schwer einen Begriff von dieser Menge. Zu einem Band aneinandergereiht, würden sie etwa einmal den Erdumfang am Aequator umspannen.

Marktberichte.

Rdin, 26. März. Fruchtmarkt. Weizen 00,00 Mt., Roggen 00,00 Mt., Hoggen 00,00 Mt., Heu 5,40 - 6,00 Mt., Roggen-Breitdruschstroh 3,50—4,00 Mt., Krummstroh 2,50 - 2,90 Mt. für 100 Kilogr.

Steuß, 26. März. Fruchtmorkt. Weizen la 19.10 Mk., Ha 18,10 Mk, Illa 90,12 Mk. Roggen la 15,50 Mk. Ha 14,50 Mk., Illa 00,00 Mk. Ha 16,20 Mk, Illa 15,20 Mk., Illa 00,00 Mk für 100 Kg. Rüböl 70,00 Mk, fakweise 72,00 Mk, gerein. Del 73,00 Mk. für 100 Kg. Heine 2,80-3,20 Mk. für 50 Kilogr. Preßkuchen, große 96,00 Mk. fleine 100,00 Mk. für 1000 Kg. Kleie 6,00 Mk. für 50 Kilogr.



Beilage gur Emfer Zeitung und Dieger Zeitung

1914.

Der Bäuerin Porträt.

Nach dem Norwegischen von hans Gunther.

tanz Eding slog mit seinem Zweirad über die ein paar helle Häuser, die wohl schon zu dem lachte versichen, dem er zustenerte. Er gedachte, der ihn hierher berief:

donnmen Lieber Her Walermeister!

driesen Sie morgen vormittag auf meinen Hof dreihundert Kronen lostet.

Jhr ergebener K. Lang."

Noch nie hatte der junge, befannte Maler Ebing einen berartigen Auftrag bekommen. Er war auch im Begriff gewesen, das Ansimen, das ihm wenig verlodend erschien, sosot abzulehnen, da siel ihm ein, daß er schon gar zu lange Ferien gemacht hatte, und daß seine Börse einer lleinen Ausbesserung dringend bedurzte. —

Er hatte recht gesehen, jene Käuser gehörten zu Langs Bauerngut. Das erste und gleichzeitig größte war wohl das Wohnhaus des Besitzers, Am Eingange der Scheune

stand ein alter Mann mit grauem Ropf und Bart und fprach mit einem Rnecht.



Frühling auf ber Weide. Mach bem Gemalbe von Sans bon Bolkmann.



Ebing fprang von feinem Rade und fragte ihn, wo

Serr Lang wohne. "Sier," antwortete der Alte und sah den jungen Mann Scharf an, "was wünschen Gie von ihm? Er steht vor Jhnen."

Als Ebing seinen Namen nannte, klärte sich das ernste, durchsurchte Gesicht des Bauern auf.

"Sat meine Frau doch gleich gesagt, daß Sie kommen werden, aber ich hab's nicht geglaubt. Es ist immer vertehrt, wenn ich ihr nicht glaube. Kommen Sie nur mit mir." Und ein fräftiger Sandichlag folgte.

." Und ein fraftiger Handschlag folgte. Auf dem Wege zum Hause erzählte er dem jungen Maler, daß er sich schon lange ein gutes Bild von seiner Frau gewünscht habe, und nun habe er in einer illustrierten Zeitschrift, aus ber er abends seiner Frau porzulesen pflegte, ein Bild von Herrn Ebing gesehen, das habe ihm so gut gefallen, daß er gleich gesagt habe, der und kein anderer dürfe seine Frau malen, das sei der Rechte! Das Geld habe er auch icon parat gelegt. Dann führte er ben Gast in ein großes Zimmer und sieß ihn allein, um seine Frau zu holen. Ebing sah sich in der "guten Stube" um, und ein spöttisches Lächeln lag um seinen Mund.

Da hörte er langsame Schritte, und die Bäuerin trat ein, eine große Frau mit grauem Haar, hager und runzelig. Sie hatte sich geputt, um dem Maler zu sigen, hatte ihr seidenes Kleid angezogen und eine schwarze Perlenkette um den mageren Hals gelegt. Aber Ebings Spott verstummte — diese Frau war blind. Und ein tiefes Mitseid erfaste ihn. Mit geschlossenn Augen kam sie auf ihn zu und reichte ihm die Sand. Mit der andern ftutte fie fich auf einen Stod. Gie fprach leife und einformig.

"Es ift schön von Ihnen, daß Sie zu uns gekommen find,

Serr Ebing.

"Welch große Traurigkeit liegt in ihrem Antlit," dachte der junge Maler und setzte ihr ehrfurchtsvoll einen Stuhl zurecht.

"Ich soll Sie also malen, Frau Lang?" fragte er. Sie errötete leicht. "Ist das nicht lächerlich?" entschuls digte sie sich. "Aber mein Mann will es durchaus. Er gibt nicht nach, schon seitdem ich photographiert bin; es war ein großes Bild, und sie sagen alle, daß es sehr gut ist, aber er ist nicht zusrieden damit. "Ein richtiger Künstler soll dich malen, Mutter," sagt er. Und wenn eie Augen auf das Bild malen würden, dann wäre er Ihnen noch dankbarer und würde Ihnen extra dafür bezahlen. Bielleicht könnten Sie die Photographie meines Sohnes dort dazu benugen;

der hatte meine Augen. Wäre das sehr schwer?"
"Durchaus nicht," antwortete Ebing mit bewegter Stimme; er schämte sich seiner selbst und der Gedanken,

mit denen er hierher gekommen war. "Ich verstehe so gut," fuhr die alte Frau fort, "daß es einem jungen Manne fomijd portommen muß, eine blinde, alte Frau zu malen; aber für meinen Mann ift es nicht tomisch. Er wünscht es so sehr, er ist der beste Mann, den es auf der Welt gibt, er deutt immer nur an mich. Und wenn fold ein junger Mann wie Gie es auch nicht verftebt, wird es doch ein Troft für ihn sein, ein Bild von mir gu haben. Ich bachte gleich, daß Sie es fomisch finden werden, und darum bin ich rasch vor ihm hergekommen, damit Sie nicht etwas zu ihm sagen, was ihn fränken könnte es lächerlich ift oder so etwas. Er hält so viel von Ihnen und ist so froh, Sie hier zu haben, daß ich traurig wenn es eine Enttäuschung für ihn werden sollte."

"Aber es ist ja die natürlichste Sache von der Welt, er gerne ein Bild von Ihnen besitzen möchte," warf

Ebing ein.

"Ja, doch junge Menschen sehen das vielleicht nicht ein," antwortete sie. "Die glauben immer, sie wissen alles, aber sie wissen doch nicht, wie es ist, wenn Menschen zusammen gelitten haben. Ich wußte auch erst, was mein Mann mir war, als ich mein einziges Kind verlor. Wenn ich in der Nacht aufwachte und vergeblich das kleine Bett neben mir suchte, dann war er es, der mich tröstete. Sehen Sie Erichs Bild dort unter dem Blumenkfranz?" "Ein hübscher Knabe," sagte Ebing. "Ja. Er ist ertrunken. Er hat mit andern am Fiuß

unten gespielt, und einer fiel ins Wasser, da fri Junge nach, aber sie ertranten beibe. Er big. Rind und immer der Erste in der Rlasse. Bater und ich ailes zusammen burchgemacht. ich blind, und nun war es, als wolle er ni Jungen und meine Augen ersetzen und alles sein. Und das ist er auch geworden. Seben alt und häßlich und blind und verkrümmt, aber er alles nicht. Berstehen Sie das nun?

"Ja, ich verstehe," sagte Ebing leise. "Unen, daß Sie offen mit mir gesprochen haben, erst werde ich ein gutes Bild von Ihnen malen, möchte ich gern zwei Bilder von Ihnen machen, bild und eins im Gartenstuhl draußen." Ja aber," sagte sie verlegen, "das wird teut und wozu auch."

"Ich möchte es so gerne, es soll nichts soste hundert Kronen sind genug — ich wünschte, ich umsonst machen."

"Dreihundert Kronen! It es möglich? Hills mir!" Sie errötete plöglich wie ein junges biesem Musselle. In diesem Augenblid tam ihr Mann herein. von mir!" "Bater", rief sie, "willst du wirflich Kronen für ein Bild von mir ausgeben?"

"Ja, siehst du, Mutter, es gibt keine größeren als die alten Narren," sagte er munter. Ind glad Brau das blinde Antlit der Stimme ihres wandte, und dieser sie auset.

wandte, und dieser sie ansah, semtte Ebing den fe Den ganzen Tag sab der junge Maler et Stizzen, und als er oben Stizzen, und als er abends zurückfuhr, wußte el seine beste Arbeit geschaffen hatte. Doch er der an seine Arbeit und nicht an sich selbst, sonder daran, daß dieser schlichte Mann und Gabe besten in ihrer erprobten Liebe die beste in ihrer erprobten Liebe die beste Gabe bes

Schonet und achtet die Natur.

(Un alle, die es angehi!)

An Some und Festagen meint der Städer, der gehöre ihm. Er glaubt, nach dem Sahe zu schallen der Glaber, den ich sein "Unmensch" Er schont nicht der Wiesen, und gehärdet Rieden, und dem Sahe der Rieden, der in "Unmensch". Er schont nicht der Wiesen, wie ein "Unmensch". Er schont nicht der Wiesen, wirdt des Waldes. Er tritt den frisch sprossen sie schallen der rauft singe Saat nieder, als ob sie ihm gehörten; er rauft singe Saat nieder, als ob sie ihm gehörten; er rauft seinen Schrieben. Aus Gärten überhängende blühende trender der wirden der Wiesen Schniften sc treiben. Aus Gärten überhängende blüden aber nein schaffen Schnitte des Wessers vom Saume; schaffen Schnitte des Wessers vom Saume; schaffen Schnitte des Wessers vom Saume; schaffen Weise Verleischt er die Pflanzen. Saffanille seigen und blutende Wunden, aus denen der all seinen die Stellen, wo der Herr der Schöpfung us schaffen die Stellen, wo der Herr der Schöpfung us schaffen die Stellen, wo der Herr der Schöpfung us schaffen Sunge still gestanden, um sich den Sut zu sabren Strauß zu pflücken. Das Wachstum vielet zahren einzigen Augenblick vernichtet. Und dass alles einzigen Augenblick vernichten. Die staht dass alles einstellen, die Beute ihrer Vernichtungsässen der ausselle und nie den Kindern, die sich mit der Vernicht unge wird es währen, so grüßer in der Mervachten wird in der Weiter vernicht unge Vernachten und Krüppel, die Baum und krüppel die Baum und nur noch die Kranken und Sträucher in der Berwal itrum. Der gesunde und Krüppel, die Bannin nur dort zu finden sein, wo der Mensch ich dasen wo Menschen leben, die ihn lieben und schapel ist leider der Natur vielsach zu sehr entfrendet, vollem Berständnis begegnen zu können. vollem Berftändnis begegnen zu fehr ein Ihn gemacht, zu beobachten, daß auch die Int sehen, wie sie sich dem Lichte zuwender, den Lauf der Sonne verfolgt, mit ihr etwachts gebt, wie der Bouw dem Lichte zuwächt, geht, wie der Sonne verfolgt, mit ihr erwachige, wie der Baum dem Lichte zuwächt, wie der Baum dem Lichte zuwächt, wie der bei rauhem Wetter und wieder öffnet, einfoligie lange ausbleibt. Wie mancher hat sich dei lange ausbleibt. Wie mancher hat sich der ob die Pflanze wohl besecht sei? Darum, dehrt Eure Kinder nicht nur Naturwissenschaft Ratursinn und Achtung vor der Natur.



Dies und Das N

Bas die Könige rauchen. Der einzige europäische Monarch, ber eine Pfeise raucht, ist König Georg von England. Alle übrigen rauchen Zigarren ober Zigaretten. Die stärtsten Zigarren raucht

raucht alles durcheinander: türkische, ägyptische und südamerikanische Zigaretten. Die meisten sahrikant. König Alphons verschaft

oer 83 jährige Kaifer Sprige Raifer Frang Josef von Ofter-Meift reich. raucht er loge-Virgi= nannte nias, also Zigarren mit einem Strohhalm in ber Mitte; sie werden von der Tabakregie für ihn eigens an-gefertigt. Hiervon raucht er zuweilen bis 3uweilen 10 Stud am

Tage. Türtische Bigaretten raucht der Jar von Russand, der son Russand, der son Russand, der son Russand Russa

Spanien.

Er



dnsere Rätselecke



Gleichung.

$$a + (b-a) + c - (d-a) + (e-f)$$

a Nahrungsmittel, b dient zum Binden und Halten, c Farbe, d Metall, e innerer Antrieb, f Nahrungsmittel, x winterliches Bergnügen.

Worträtfel

Geh zurück ins sagenhafte, Abelgraue Land der Borzeit. Dort das Erste such, die Bibel Nennt's als heimat eines Frommen. Auch in jenen wald'gen Gründen, Wo einst unsere Uhnen hausten, Lebte jenes mächt'ge Erste. Freilich war es nur ein Zweites Von dem reichen Schaft der Wälder, Doch als Stärkstes galt es da. Und gelang's, daß man es sällte, War gar groß der Ruhm des Jägers. Und nach seiner Sippe Ganzem Galt als Zierde er des Stamms. Logogriph.
Singegeben wird es gar oft.
Nur für etwas, bas man nim
Gib einen Fuß ihm und g

Si, wie es läuft nun! Ei, wie en Raifel und graden ber Raifel und der Mattel Die Auftösungen erfolgen in der graden bei general genera

Auftösungen ersonen.
Auftösungen ber glätiel und
in voriger Frumptri Echacha ufgabe:

1. Tg5-g8, c6-c3, d2, d2, d2, d2, d2, d3, d4, d4, Tg3-b3, sg1-g3, d3, d2, Tg8-b8, Sh2 ninmt.

matt). 3. Sh2 matt.
Kc1-d2 matt.
Gilbert matt.

Die Nachtigal, ladt fied in Der Frühling hat fleter. Was neues hat Craus. Gieder für alte, liebe Gingt alte, liebe Rapietratie.

Berantwortliger Redakteur: H. Pankow. Berlug und Druck des Christichen Zeitschr. f. enverenis, Berlin